

Life Science

Chemical/Industrial

Refinery/Petrochemical

Energy



GESCHÄFTSBERICHT | 2010/2011

GLOBAL - ENGINEERING & TECHNOLOGY SERVICES

TRIPLAN

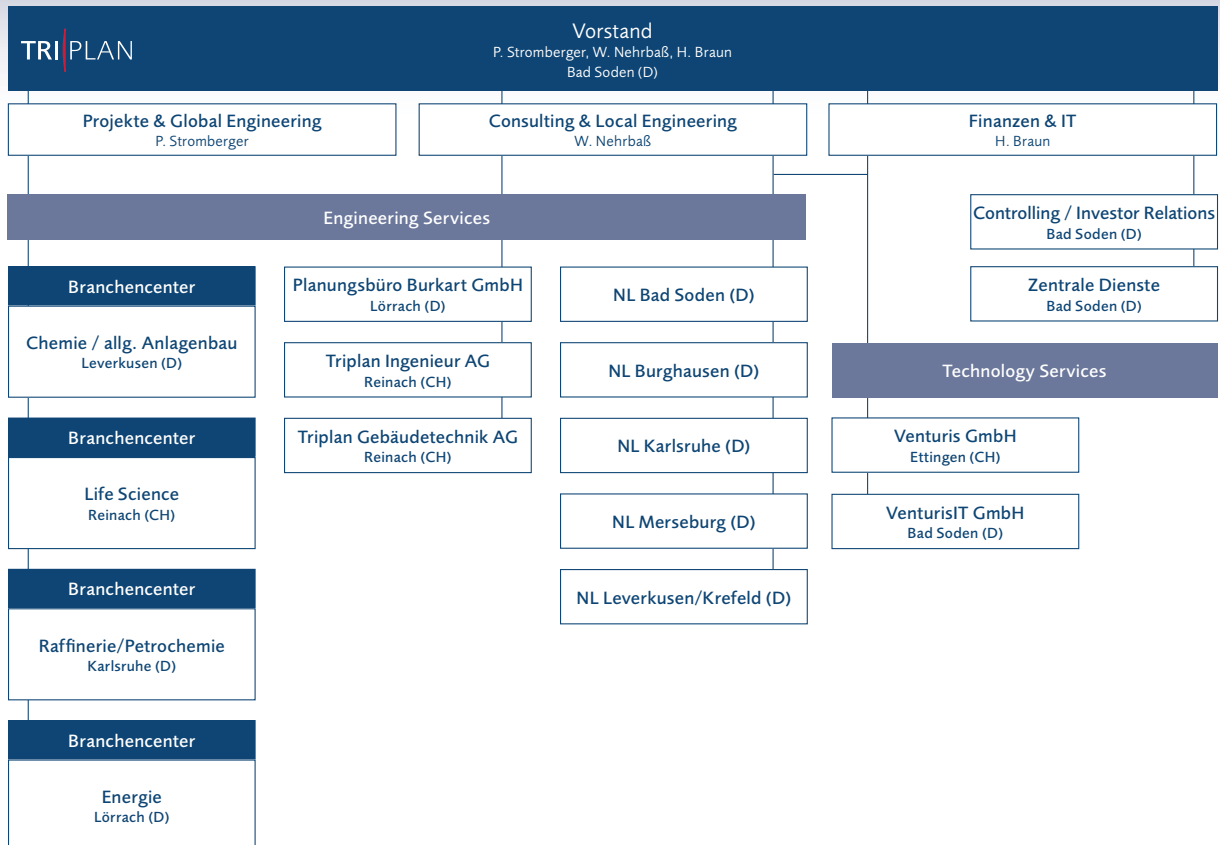
TRIPLAN AG – Eckdaten

TRIPLAN-Eckdaten (IAS/IFRS):	01.10.2010 bis 30.09.2011 in T€	01.10.2009 bis 30.09.2010 in T€	Veränderungen in T€
Gesamtleistung*	40.389	34.673	5.716
EBITDA	2.186	210	1.976
EBIT	1.602	-492	2.094
EBT	1.599	-569	2.168
Periodenergebnis	1.618	-144	1.762
Ergebnis je Aktie (€)**	0,16	-0,01	0,17
Mitarbeiteranzahl (per Ende Geschäftsjahr)	286	273	13

* inkl. Bestandsveränderung, sonstige Erlöse und aktivierte Eigenleistungen
 ** unverwässert

ORGANIGRAMM DER TRIPLAN-GRUPPE

STAND: APRIL 2011



INHALT

04	■	Brief des Vorstandes
06	■	Die Aktie / Investor Relations
10	■	Engineering Services
16	■	Technology Services
20	■	Konzernlagebericht
30	■	Abschluss 2010/11 der TRIPLAN AG
31		Gewinn- und Verlustrechnung 2010/11 (HGB)
32		Bilanz
34	■	Konzernabschluss 2010/11
35		Gesamtergebnisrechnung
36		Konzernbilanz
38		Entwicklung des Konzerneigenkapitals
39		Konzern-Kapitalflussrechnung
40		Konzernanhang
80		Konzern-Anlagespiegel
84		Bericht des Aufsichtsrates
89		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
90	■	TRIPLAN-Historie

I Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklung des TRIPLAN -Konzerns im Geschäftsjahr 2010/2011 hat unsere positiven Erwartungen übertroffen. Gestärkt durch die erfolgreiche Restrukturierung unserer Gruppe und unterstützt durch den Konjunkturverlauf, wurde der Umsatz gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr deutlich verbessert. Die Nachhaltigkeit dieses Wachstums beweist sich in der erheblichen Steigerung des Ergebnisses. Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2011 auf 25,7 Mio. € (+ 10,5 %), die liquiden Mittel auf 5,4 Mio. € (+ 0,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erreichte 1,6 Mio. € nach – 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Das Wachstum wurde von beiden Geschäftsbereichen getragen. Sowohl im Engineering als auch in Technology Services konnten zweistellige Wachstumsraten erreicht werden. Entsprechend unserem strategischen Fokus resultierten die stärksten Impulse aus dem internationalen und dem Projektgeschäft. Repräsentiert wird dieser neu geschaffene Bereich auf Vorstandsebene seit April 2011 durch den neu ernannten Vorstand und Vorstandssprecher, Herrn Peter Stromberger.

Unsere Expertise, Kunden zu und auf den internationalen Märkten zu begleiten, wird vor allem im Projektgeschäft als Mehrwert hoch geschätzt. Im Engineering wurden wir mit neuen Aufträgen für innovative Investitionsprojekte sowie für Machbarkeits- und Konzeptstudien und Basic Engineering betraut. In der Betriebsbetreuung konnten bestehende Rahmenverträge erweitert und neue hinzugewonnen werden. Unser Kundenportfolio ist durch neu hinzugekommene Unternehmen noch stärker diversifiziert.

Das Segment Technology Services erholte sich ebenfalls und positionierte sich fest. Die deutlich gestiegenen Erlöse aus dem Verkauf eigener Software begleiteten diesen Trend.

Auch konnte hier mit den VDA-Unternehmen die Basis für den Einsatz der Software TRICAD MS für internationale Projekte geschaffen werden. Bestärkt durch diese Entwicklung werden wir den Ausbau des internationalen und des Projektgeschäfts konsequent vorantreiben. Dabei können wir auf einer soliden operativen und finanziellen Basis aufsetzen. Die Ausrichtung werden wir nach den Anforderungen des Marktes gestalten. Unser Ziel ist, Alleinstellungsmerkmale stärker herauszuarbeiten, neue zu entwickeln und vorausschauend in unser Geschäftsmodell einfließen zu lassen. Bis 2014 streben wir eine Steigerung des Jahresumsatzes um insgesamt 30 % an.

Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden für die stets hervorragende Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeitern, die durch ihre Leistung zu dem guten Ergebnis beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre dieses Berichts.

Bad Soden, im November 2011



Walter Nehrbaß



Heinz Braun



Peter Stromberger



Investor Relations

Allgemeines Börsenumfeld

Die Entwicklung des DAX als Leitindex der Deutschen Börse war bis zur Mitte dieses Kalenderjahres stabil und konnte sich bis Anfang August über dem Schlusskurs des vorherigen Geschäftsjahres halten. Durch die Verschärfung der Euro-Krise zeigte der Index einen massiven Kurssturz auf rund 5.000 Punkte und konnte sich seitdem auf 5.502 Punkte erholen.

Der Entry Standard entwickelte sich über das Geschäftsjahr im Wesentlichen stabil, konnte sich aber ebenfalls der Entwicklung des Marktes nicht entziehen und schloss zum 30. September 2011 mit 695 Punkten rund 225 Punkte unter dem Vorjahreswert zum 30. September 2010.

Auch der Kurs der TRIPLAN-Aktien entwickelte sich in der Jahressicht negativ. Nach einem Schlusskurs von 1,79 € zum 30. September 2010 sank der Wert der Aktien um 13 % auf einen Schlusskurs von 1,49 € zum 30. September 2011.

Hauptversammlung

Am 10. März 2011 fand in Bad Soden die Hauptversammlung der TRIPLAN AG statt. Neben den Beschlüssen über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie der Wahl der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 haben die Aktionäre der TRIPLAN AG erstmalig im Rahmen der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns über die Ausschüttung einer Dividende abgestimmt. Die zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte 6 und 7, jeweils die Schaffung von genehmigtem Kapital, wurden aufgrund des Beschlusses der Verwaltung der TRIPLAN AG zurückgezogen. Aufgrund der Mitteilung eines Aktionärs mit maßgeblichem Stimmanteil konnte in der Abstimmung nicht die erforderliche Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Kapitals erreicht werden. Die zu diesen Tagesordnungspunkten eingebrachten Gegenanträge wurden jeweils abgelehnt.

Hauptversammlungsbeschlüsse im Überblick				
Tagesordnungspunkt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Ja-Stimmen (%)
TOP 2 – Verwendung des Bilanzgewinns	8.079.598	0	0	100,00
TOP 3 - Entlastung Vorstand	8.066.598	0	0	100,00
TOP 4 - Entlastung Aufsichtsrat	2.891.613	0	0	100,00
TOP 5 - Abschlussprüfer	8.079.598	0	0	100,00
TOP 8 – Ergänzungswahl Aufsichtsrat	8.078.687	0	910	99,99
Antrag 1 – Gegenantrag zu TOP 6	2.858.153	5.215.045	0	35,40
Antrag 2 – Gegenantrag zu TOP 7	2.858.053	5.214.635	0	35,40

■ Wechsel in den Entry Standard vollzogen

Die TRIPLAN-Aktie notiert seit dem 30. September 2010 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und wird weiterhin auf der Handelsplattform Xetra geführt. Der Wechsel war Teil der Sparmaßnahmen. Der Entry Standard ist das für mittelständisch geprägte und überwiegend auf nationale Investoren ausgerichtete Unternehmen adäquate Segment, um ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Publizitätspflichten und -kosten herbeizuführen.

■ Investor Relations-Aktivitäten

Der Wechsel vom General Standard in den Entry Standard ermöglicht es der TRIPLAN AG, die kostenintensiven börsenrechtlichen Auflagen in reduzierter Form fortführen zu können. Im Sinne einer am Aktionär orientierten Kommunikation veröffentlichen wir gemäß dem Regelwerk des Entry Standards zukünftig Geschäftsberichte, Halbjahresberichte, Finanzkalender sowie unternehmensrelevante Mitteilungen auf unserer Homepage (www.triplan.com). Über diese Transparenzvorschriften hinaus stehen wir weiterhin auch persönlich für Gespräche zur Verfügung. Die Veröffentlichungstermine für 2011 und 2012 entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Finanzkalender.

14.12.2011 – Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010/2011

07.02.2012 – Veröffentlichung Zwischenmeldung Q1 2011/2012

23.02.2012 – Hauptversammlung 2012

08.05.2012 – Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011/2012

07.08.2012 – Veröffentlichung Zwischenmeldung Q3 2011/2012

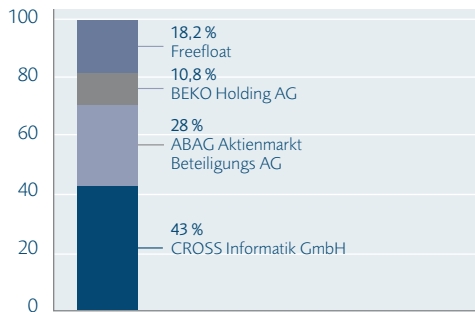
Dezember 2012 – Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011/2012

■ Aktionärsstruktur

Die CROSS Informatik GmbH hält seit dem 12. März 2011 durch Abspaltung von der BEKO HOLDING AG 43 % der Stimmrechte an der TRIPLAN AG. Bei der BEKO HOLDING AG verblieben 11 % der Stückaktien der Gesellschaft. Weiterhin werden 28 % vom Finanzinvestor ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG gehalten. Der Freefloat beträgt derzeit 18 %.

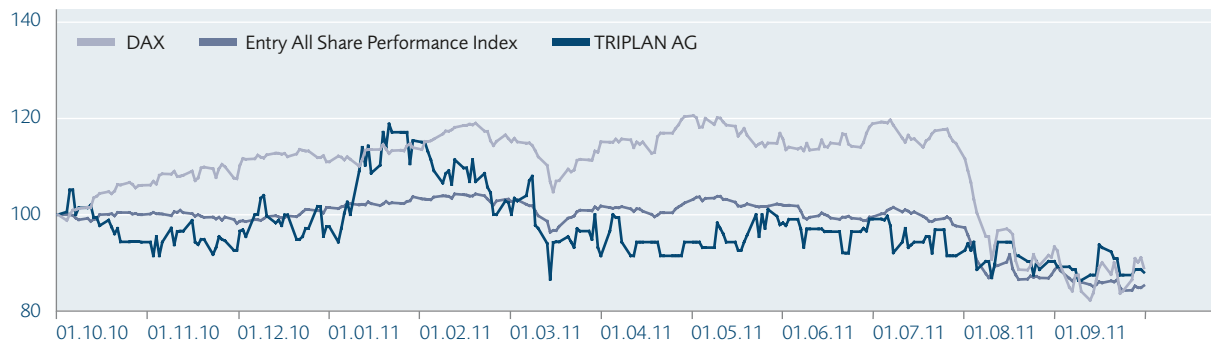
Die Aktionärsstruktur der TRIPLAN AG stellt sich zum 30. September 2011 wie folgt dar:

in %



Kursentwicklung im Berichtsjahr

in %



Performance	30.09.2011	30.09.2010
TRIPLAN-Kurs (€)	1,49	1,79
TRIPLAN-Performance (absolut) (%)	-12,4	-38,3
TRIPLAN-Performance (relativ vs. DAX) (%)	-0,93	-50,4
TRIPLAN-Performance (relativ vs. Entry All Share Performance Index) (%)	2,84	-55,5
Marktkapitalisierung	14.282.995	17.158.766
Durchschnittlich gehandelte Aktien	3.328	3.957

Handelsdaten	
ISIN	DE 000 749 930 3
WKN	749 930
Reuters	TPNG.DE
Bloomberg	TPN:GR
Anzahl Inhaberaktien (Stück)	9.585.903
Branche	Bauindustrie
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin-Bremen, Düsseldorf
Indizes	DAXsector All Construction (Kurs) DAXsector All Construction (Performance) DAXsubsector All Construction & Engineering (Kurs) DAXsubsector All Construction & Engineering (Performance) Entry All Share (Kursindex) Entry All Share (Performance)
Marktsegment	Open Market
Transparenzlevel	Entry Standard



I Engineering Services

Die Reputation von TRIPLAN als zuverlässiger und zugleich innovativer Entwicklungs- und Engineering-Partner gründet auf über 40 Jahren Erfahrung im Anlagenbau. Mit rund 400 Mitarbeitern offeriert das Unternehmen hochwertige Dienstleistungen für die chemische, petrochemische, energietechnische, pharmazeutische und biotechnologische Industrie. Mit dem Angebot von der Betriebsbetreuung vor Ort bis zur globalen Projektabwicklung als Generalplaner stehen die TRIPLAN-Ingenieure immer an der Seite ihrer Kunden.

■ Lösungsorientierte Ingenieur-Dienstleistungen

Kaum ein anderes deutsches Engineering-Unternehmen kann sich auf mehr Erfahrung im Anlagenbau berufen: Seit 1967 offeriert TRIPLAN Hightech-Ingenieurdienstleistungen zum Bau komplexer Produktionsanlagen – mit vertiefter Expertise in der chemischen, petrochemischen, energietechnischen, pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie. TRIPLAN plant und übergibt Produktionsanlagen, die eine hohe Funktionalität aufweisen und einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen.

Hinzu kommen Leistungen zur Planung von Laboratorien, von Reinräumen und Pilotanlagen – auch hier konnten wir uns in den vergangenen Jahren erfolgreich etablieren. Gerade in der Life Science-Industrie sehen wir die Entwicklung, dass sich Unternehmen in den Hochlohnländern Deutschland und Schweiz auf die Forschung und Entwicklung konzentrieren. Die Produktion selbst wird in Länder verlagert, die wichtige Absatzmärkte sind.

Auf der Basis fundierter Beratungs-, Planungs- und Servicekompetenzen bieten wir über sämtliche Projektphasen hinweg das komplette Instrumentarium für qualitäts-, zeit- und kostenorientierte Lösungen.

Das ist für unsere Auftraggeber ausschlaggebend, müssen diese doch marktgerecht und flexibel produzieren – und das zugleich bei Minimierung der Investitionsbudgets. Die professionelle Umsetzung von betreibereigenem Prozess-Know-how in maßgeschneiderte technische Konzepte stellt dabei eine entscheidende Anforderung dar.

TRIPLAN bringt hier seine langjährige Erfahrung als Generalplaner und Partner von namhaften Chemie- und Pharmaunternehmen ein. Das TRIPLAN-Konzept basiert auf diesen Kernpunkten:

- Aufbau von zentralen Lifecycle-Datenbanken für die Betreiber aus den im Rahmen der Projektbearbeitung entwickelten Engineering-Datenbanken.
 - Professionelles Projektmanagement und -controlling durch erfahrene Projektleiter sowie Nutzung speziell entwickelter Software-Tools zur Projektsteuerung.
 - Qualifizierung/Validierung sämtlicher Projektbausteine und der Gesamtanlage.
 - Eigenes integriertes Management-System zur Sicherstellung der Qualitätsstandards (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001).
 - Mit der Triplan Gebäudetechnik AG offeriert die Gruppe zur Abrundung professionelle Haustechnik-Planungen.
 - Nicht zuletzt die effiziente Integration von ‚State of the art‘-Planungswerkzeugen wie dem in der TRIPLAN-Gruppe selbst entwickelten Software-Tool TRICAD MS („von Ingenieuren für Ingenieure“).
 - Etablierte Partnerschaften zur Abrundung des Leistungsportfolios als Berater und Generalplaner.
- Mit diesem Konzept verfolgen wir ein klares Ziel: In enger Kooperation und Zusammenarbeit wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Auftraggeber verbessern.
- Weil bei vielen Kunden keine festgelegten Planungs-Tools mehr vorausgesetzt werden, ist es ein Kostenvorteil für uns, eigene IT-Werkzeuge nutzen zu können. Immer dann, wenn der Kunde keine Vorgaben macht, setzen wir unser eigenes Planungs-Tool TRICAD MS der Tochtergesellschaft VenturisIT ein. Das ist in fast 50 % der Fälle so. Deshalb ist TRICAD MS auch am Markt so erfolgreich: TRIPLAN-Ingenieure nutzen diese Software täglich in ihrer Planungsarbeit, die Software-Entwickler haben so ein permanentes Feedback.
- Enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungs-, Produktions- und Ingenieurteams der Betreiber in allen Projektphasen vom Conceptual Design bis zur Inbetriebnahme der Anlage.

■ Rahmen- und Allianzverträge mit Schlüsselkunden

Neben dem Projektgeschäft ist TRIPLAN schon immer auch in der traditionellen Betriebsbetreuung aktiv. Mit einer ganzen Reihe namhafter Unternehmen der Chemie-, Pharma- und Petrochemie-Industrie bestehen bereits seit Jahrzehnten Rahmenverträge für solche Aufgaben. Das Geschäft mit der Betriebsbetreuung bietet dem Unternehmen eine kontinuierliche und solide Basisauslastung. Der Anteil dieses Bereiches am Gesamtumsatz der Engineering Services liegt bei über 50 %.

Diese TRIPLAN-Leistungen sind typisch im Bereich Betriebsbetreuung:

- Reparaturkonstruktionen und vorbeugende Instandhaltungsplanungen
- Stillstandsplanungen
- Kleinprojekt- und Umbauprojektplanungen über alle Gewerke
- Gestellung von Projektingenieuren, Bauleitern, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren
- Erfassung, Revision und Dokumentation der technischen Bestandsdokumentation und behördenrelevanter Unterlagen
- CAD/CAE-Dienstleistungen und das Engineering Data Management.

Hinzu kommen Leistungen im Bereich Engineering Consulting:

- Machbarkeitsstudien und Kostenschätzungen für Investitionsprojekte
- Konzept-, Basic- und Behörden-Engineering
- Sicherheitstechnische Betrachtungen, Sicherheits- und HAZOP-Analysen
- Prozess-Simulation und Prozessoptimierung
- Energietechnische Analysen und Energieoptimierung

- Explosionsschutz- und Umweltschutzkonzepte

- Aufbau und Erstellung von Werknormen, Standards und Bauvorschriften

- Projekt-Management

- Berechnungswesen (Statik, Festigkeits- und Stressberechnungen).

Kunden, die hier langfristig mit TRIPLAN zusammenarbeiten, sind u. a. Novartis, Roche, Merck, Nestlé, Bayer, Evonik, Solvay, Wacker, Lanxess, LyondellBasell, MiRO, Bayernoil und die OMV.

Auch mit einem führenden globalen Nahrungsmittelkonzern hat TRIPLAN kürzlich einen nationalen Rahmenvertrag für Deutschland abgeschlossen. Zu diesem Schritt entschlossen sich die Vertragspartner nach Durchführung einer Reihe von Planungsaktivitäten und deren erfolgreicher Umsetzung in verschiedenen Produktbereichen des Konzerns. Zielsetzung des Rahmenvertrags ist eine noch schnellere Realisierung von der Idee in die Produktion ('Time-to-Market').

Ebenfalls neu ist der Rahmenvertrag, den die Triplan Gebäudetechnik AG mit der Drogerie-Handelskette Müller Handels AG in der Schweiz abschließen konnte. Die Aufträge zur Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Sanitärplanung vergab die Handelskette schon bislang an die TRIPLAN-Spezialisten. Mit dem Rahmenvertrag wurde diese Zusammenarbeit für die nächsten Jahre verlängert. Ziel ist die effiziente Planung der gesamten Gebäudetechnik und die energetische Optimierung; angestrebt werden zudem kurze Bauzeiten durch Verwendung von Standards.

■ Branchencenter bündeln Expertisen

Die dezentrale Organisation der TRIPLAN-Geschäftseinheiten folgt der Best-Practice-Erfahrung. Sie beschleunigt Prozesse und fördert Lösungen. Niederlassungen und Tochterunternehmen agieren schnell und flexibel am Markt, nutzen Synergien und Potenziale der gesamten Gruppe und führen substanziale Lösungen für unsere Kunden herbei.

Die dezentrale Aufstellung in den Industriestandorten der DACH-Region wird begleitet durch Branchencenter für Kunden aus den Bereichen Chemie/Allgemeiner Anlagenbau, Life Science, Raffinerie und Energie.

Die spezialisierten Branchencenter sind unsere operativen Basen an führenden Standorten dieser Industrien. Sie verkörpern gegenüber Interessenten und Kunden die Expertise von TRIPLAN in den einzelnen Segmenten. Sie stehen für klar erkennbare Kompetenz- und Verantwortungsbereiche, erleichtern Kontakte und steigern die Qualitätswahrnehmung für die von TRIPLAN realisierten Projekte. Die Branchencenter befinden sich in Karlsruhe (Raffinerie/Petrochemie), Leverkusen (Chemie/Allgemeiner Anlagenbau), Basel (Life Science) und Lörrach (Energie).

■ Forcierte Internationalisierungs-Strategie

Wir wollen selektiv international weiter wachsen, beispielsweise im indischen Markt, wo wir eine Partnerschaft mit dem Engi-

■ Projekt-Beispiele aus der TRIPLAN-Gruppe

■ TRIPLAN als globaler Partner

In der Umsetzung seiner Internationalisierungs-Strategie hat TRIPLAN für einen Schlüsselkunden der chemischen Industrie ein neues Abwicklungskonzept angewendet, um Investitionsvorhaben international zu begleiten.

Die Aufgabenstellung: Neubau eines Produktionsgebäudes und die Verlagerung vorhandener Anlagen in Indien. Wesentlich dabei war der Transfer der Kundenanforderungen und der Kundenstandards aus Europa an den asiatischen Standort unter größtmöglicher Einbeziehung von lokalen Ressourcen im Engineering für die Detailplanung, Beschaffungsunterstützung und Ausführungsüberwachung. Dazu arbeitete TRIPLAN eng mit seinem Partner in Indien zusammen.

Der Kunde hatte somit einen gesamtverantwortlichen Ansprechpartner für alle Phasen der Planung und Realisierungsbegleitung; eine kritische Schnittstelle entfiel.

neering-Dienstleister und IT-Anbieter Neilsoft Ltd. haben. Dort sehen wir Potenziale in der Chemie und Feinchemie ebenso wie in der Pharmazie und den Life Sciences. Auch in osteuropäischen Ländern, den GUS-Staaten und im arabischen Raum sehen wir weitere Entwicklungsmöglichkeiten – hier insbesondere im Raffinerie- und Petrochemiebereich.

Unser Modell war immer: Follow the customer. Konkret wollen wir die Investitionsprojekte unserer europäischen Kunden von der Anfangsplanung bis zur Realisierung begleiten. Das sehen zunehmend auch unsere Kunden als Vorteil – sie möchten ein Projekt von Anfang bis zum Ende mit einem einzigen Partner abwickeln. Wir wollen unseren Umsatz an dem internationalen Geschäft bis 2014 vervielfachen.

Um die Ziele zum Wachstum im internationalen Geschäft und zum Ausbau des Projektgeschäftes zu erreichen und die Synergien in Vertrieb und Abwicklung optimal zu nutzen, werden die Aktivitäten branchenübergreifend im Ressort „Projekte und Global Engineering“ gesteuert.

Die TRIPLAN-Ingenieure haben dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden in Deutschland die Konzepte und das Basic-Engineering entwickelt. Auch in dieser Phase war der indische Partner bereits einbezogen, um die Berücksichtigung der lokalen Anforderungen zu gewährleisten. Das Detail-Engineering und die Beschaffung der Ausrüstungen erfolgten im indischen Markt. Die Baustellenabwicklung in Indien entsprach den hohen europäischen Sicherheitsstandards.

Dieses Projekt ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im Ausbau der Philosophie ‚Follow the customer‘. Örtliche Nähe im Heimat- und Zielmarkt unseres Kunden zu bieten, um Erfahrung und Standards aus einer Hand zu transferieren und dabei die Planungskosten zu optimieren, sind die Erfolgsfaktoren solcher Projekte.

Der zufriedene Kunde eröffnet TRIPLAN nun die Möglichkeit für ein weiteres Projekt in Asien.

■ Planung pharmazeutischer Produktionsanlagen

TRIPLAN erhält verstärkt Planungsaufgaben aus der pharmazeutischen Industrie. Dabei umfasst das Portfolio die Planung von Sterilfertigungen, Wirkstoffproduktionen mit der Reinraumplanung aller Reinheitsklassen inklusive Lüftung sowie die Planung der Versorgung mit den unterschiedlichsten Wasserqualitäten von Purified Water bis Water for Injection sowie sonstiger Medien.

Die Planung im Bereich der Sterilproduktion einer Ampullen- und Tropfenproduktion inklusive Reinstmedien-Herstellung ist immer wieder eine besondere Herausforderung für alle Projektbeteiligten. Kleinste Fehler haben hier extreme Auswirkungen. Die Planung durchläuft eine Vielzahl von Qualitätsprüfungen, bis sie zur Montage freigegeben wird. Nach der Planung sorgt unser Team in der Montageüberwachung für die gewissenhafte Umsetzung der Planungsvorgaben und deren präzise Einhaltung: von der Wareneingangskontrolle, Freigaben zum Einbau bis hin zu den Qualifizierungsmaßnahmen und deren Durchführung. Das bedeutet Sicherheit bis zur Inbetriebnahme für den Kunden und am Ende für den Patienten.

Patienten, für die es noch keine wirksamen Medikamente gibt, warten auf die neuesten Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung. Hier ist TRIPLAN mit der Planung von Laboren, Reinräumen und Technikumsanlagen aktiv, damit die F&E-Mitarbeiter verlässliche Ergebnisse unter professionellen Arbeitsbedingungen entwickeln können.

Ein Medikament ist nur so gut wie der darin enthaltene Wirkstoff. Die Kombination von chemischer Produktion und GMP (Good Manufacturing Practice) ist bei diesen Aufträgen besonders herausfordernd – wie beispielsweise bei einem kürzlich beendeten Projekt zur Fertigstellung einer großen Wirkstoffproduktion. Mit unserem Montagemanagement- und Inbetriebnahme-Team sind wir dieser Herausforderung begegnet und sorgen für eine termintreue und GMP-orientierte Fertigstellung der Haupt- und Nebenanlagen: ‚Ready for Production!‘.

■ Produktion fester Arzneiformen

Für einen international agierenden Pharmakonzern konnte die Triplan Ingenieur AG die Konzeptplanung und das Basic-Engineering zur Erweiterung der Produktionskapazitäten für feste Arzneiformen erfolgreich abwickeln. Die zu planenden Verfahrensschritte waren im Wesentlichen: Granulierung via Schmelzextrusion, Tablettierung, Coating, Verpackung sowie die zugehörigen Infrastrukturen.

Auf dieser Grundlage erhielt die Triplan Ingenieur AG zusammen mit der Triplan Gebäudetechnik AG nun den Auftrag zur weiteren Bearbeitung dieses Projekts mit einer Investitionssumme von rund 30 Millionen US-Dollar. Der Planungsauftrag umfasst dabei alle weiteren Planungsphasen vom Detail-Engineering und der Qualifizierung über die Baustellenüberwachung bis zur Inbetriebnahme und Begleitung des Produktionsstarts.

Die große Herausforderung des Projekts liegt darin, dass es sich um eine Verdopplung der Produktionskapazität innerhalb eines bestehenden Gebäudes bei laufender Produktion handelt (eine 7/24-Anlage; sie produziert rund um die Uhr). Einerseits muss der Produktionsbetrieb unter Einhaltung aller GMP-Anforderungen aufrechterhalten werden, andererseits ist das Gebäude in erheblichem Maße umzubauen und bestehende Apparaturen müssen versetzt werden, um Platz für die neuen Anlagenteile zu schaffen.

Mehr als 50 Räume werden sowohl baulich als auch in ihrer prozesstechnischen Ausrüstung angepasst. Neben neuen und umgebauten Produktionsräumen entstehen auch neue Labore und Sozialräume. Dabei sind über 20 Lüftungs- und Entstaubungsanlagen umzubauen oder komplett neu zu planen. An den bestehenden Anlagen wurden im Rahmen der Vorplanung energetische Optimierungsmöglichkeiten identifiziert. Diese werden nun im Projekt umgesetzt und führen zu erheblichen Energiekosteneinsparungen.

■ First Silicon Out

Die Schmid Silicon Technology GmbH (SST) ist ein führender Technologielieferant für die Produktion von High-End-Silizium und Monosilan-Gas für die Solar- und Dünnschicht-Industrie.

Die Schmid-Technologie deckt alle Silizium-basierenden Technologien ab: Silizium für die Herstellung von Wafern und Zellen sowie Monosilan für die Dünnschicht-Industrie – und das in einem besonders wirtschaftlichen Produktionsprozess.

Zur Errichtung einer Polysilizium-Pilotanlage im Industriepark „Schwarze Pumpe“ im Bundesland Sachsen erteilte SST dem Engineering-Dienstleister TRIPLAN AG, Merseburg, einen EPCM-Auftrag (Engineering, Procurement, Construction, Management).

Der Auftrag umfasste Teile der verfahrenstechnischen und apparatetechnischen Planung. Hinzu kam als besondere Herausforderung die sicherheitstechnische Betrachtung für eine verfahrenstechnisch sehr komplexe Produktionsanlage.

Nur sechs Wochen nach der chemischen Inbetriebnahme der auf Monosilan-Technologie basierenden Pilotanlage wurde Mitte Juni 2011 das erste eigene Polysilizium produziert – ein für SST wichtiger Meilenstein mit dieser neuen Technologie.

■ Saubere Luft durch emissionsarme fossile Kraftwerke

TRIPLAN hat als Partner eines international führenden Anlagenbauers der Kraftwerks- und Umwelttechnik mehrere Rauchgasentschwefelungsanlagen für Steinkohlekraftwerke in Deutschland und den Niederlanden geplant.

Das Verfahren ist ein etablierter Prozess, der ständig optimiert und an die gestiegenen Umweltschutzanforderungen angepasst wurde. Dabei werden Schwefeldioxid (SO₂), Chlorwasserstoff (HCl) und Fluorwasserstoff (HF) in einer alkalischen Waschlösung abgeschieden. Als Nebenprodukt fällt hochreiner Gips an.

Die Aufgabenstellung für die TRIPLAN-Ingenieure umfasste die Optimierung der Anordnungsplanung, die Layout- und Detailplanung der Hauptkomponenten, Nebenanlagen und das Nebenprodukt-Handling in enger Abstimmung mit dem Technologiegeber und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kundenstandards.

Dabei wurde auf eine sogenannte ‚Konvoi-Planung‘ gesetzt, d.h. die Reproduktion einer bewährten, standardisierten und optimierten Anlagenkonzeption. Ausgehend von einer Masteranlage wurden die weiteren Anlagen standortspezifisch adaptiert, um somit eine hohe Prozessstabilität, vereinfachte Inbetriebnahme und Synergien im Design und Fabrikation der Kernkomponenten zu erreichen. Eine kosten- und zeitoptimierte Projektrealisierung mit höchster Prozessstabilität und sehr guten Abscheideraten im Abgasstrom ist die Zielsetzung (Anlage ist noch nicht in Betrieb).

Die von TRIPLAN entwickelten Planungskonzepte wurden modular strukturiert, um das ‚Konvoi-Konzept‘ zu unterstützen.

■ TRIPLAN: Kombination aus Projektgeschäft und Betriebsbetreuung bewährt sich

Klassische Aufgaben der Betriebsbetreuung, Aufträge für Sicherheitsbetrachtungen, Stillstandsplanung sowie Leistungen in der Konzeptplanung und im Basic-Engineering, aber auch Detailplanungen z.B. im Energie-Bereich kommen verstärkt auf TRIPLAN zu. Zudem erhalten wir neue Projektschreibungen und Anfragen bezüglich Machbarkeitsstudien und Aufgaben im Basic-Engineering für zukünftige Investitionsprojekte. Hintergrund ist, dass viele Kunden sich noch stärker auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und das interne Engineering weiter reduzieren. Davon profitiert TRIPLAN.

Die forcierte Internationalisierungs-Strategie wird ebenfalls dazu beitragen, dass das Unternehmen sich weiter erfolgreich am Markt behaupten wird.

Dazu suchen wir nach wie vor gut ausgebildete Mitarbeiter. Wir bieten qualifizierten Ingenieuren die Faszination immer neuer Herausforderungen durch immer neue Projekte. Keine Anlage ist bei uns wie die andere, stets sind Unikate zu planen. Hinzu kommen die internationalen Perspektiven. Und als mittelständisches Unternehmen haben wir sehr flache Hierarchien – das fordert die Flexibilität des Mitarbeiters, bietet aber dafür die Chance einer großen Gestaltungsfreiheit.

I Technology Services

Der TRIPLAN-Geschäftsbereich ‚Technology Services‘ offeriert über die Tochtergesellschaften Venturis und VenturisIT lösungs- und prozessorientierte Werkzeuge zur Planung von Industrieanlagen und Gebäudeobjekten. Dabei setzen die VenturisIT-Spezialisten Maßstäbe im Sinne der pragmatischen Philosophie „IT-Tools sind Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck“.

■ Lösungs- und prozessorientierte IT-Werkzeuge und Services

Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnik-Projekte sind immer häufiger geprägt durch Internationalisierung, verteilte Projektbearbeitung über Kultur- und Zeitgrenzen hinweg und reduzierte Projektlaufzeiten.

Hinzu kommt das immer stärker zutage tretende Problem des Mangels an Ingenieuren. Die Kombination aus Wettbewerbsdruck und Fachkräftemangel ist nur durch eine gezielte Verbesserung der Produktivität in jedem einzelnen Planungsschritt lösbar.

Hier bietet der Geschäftsbereich ‚Technology Services‘ der TRIPLAN Lösungen an: Die Tochtergesellschaft VenturisIT hat Planungswerkzeuge im Portfolio, die die Arbeitsabläufe effizienter und produktiver machen.

Und auch TRIPLAN selbst profitiert von diesen Tools der Unternehmensgruppe: Weil bei vielen Kunden der ‚Engineering Services‘ nicht mehr bestimmte Planungs-Tools vorausgesetzt werden, ist es ein deutlicher Kostenvorteil, eigene IT-Werkzeuge nutzen zu können. Die TRIPLAN-Ingenieure setzen dann das Planungs-Tool TRICAD MS der Tochtergesellschaft VenturisIT ein. Das ist in fast 50 % der Fälle so. Deshalb ist TRICAD MS auch bemerkenswert praxisnah und am Markt so erfolgreich: TRIPLAN-Ingenieure nutzen diese Software täglich in ihrer Planungsarbeit, die Software-Entwickler haben so ein permanentes fachliches Feedback.

■ Venturis GmbH und VenturisIT GmbH

Die VenturisIT GmbH konzentriert sich auf den Vertrieb von Lösungen mit und um das Tool TRICAD MS – der CAD/CAE-Branchen-Applikation für die technische Gebäudeausrüstung, die digitale Fabrikplanung und den Anlagenbau – sowie auf die Dokumentenverwaltung Venturis Sharepoint (vSP). Die in der Schweiz angesiedelte Venturis GmbH entwickelt diese Tools.

TRICAD MS

TRICAD MS ist ein gewerkeübergreifendes CAD/CAE-Planungswerkzeug mit 3-D-Branchenlösungen für die Technische Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro, Sprinkler), die Digitale Fabrikplanung (Fördertechnik, Stahlbau, Lacktechnik, Schleppkurven, Layout etc.), die Berechnung von Hüllkurven in der Verkehrsplanung und neu hinzu gekommen ist die Anlagenplanung.

Selbst bei komplexeren Projekten muss der Planer nicht mit unterschiedlichen Tools arbeiten, sondern bleibt stets in der gewohnten Umgebung. So kann auch ein kleineres Büro alle Gewerke abdecken. Die Arbeitsweise ist in jedem Modul gleich und zudem sind die Daten durchgängig verfügbar, müssen also nur einmal eingegeben werden.

TRICAD MS ist zur Planung der technischen Gewerke im Bereich ‚Automotive‘ seit Jahren Branchen-Standard und wird als Entwicklungsleistung deshalb auch in der freien Enzyklopädie Wikipedia beschrieben.

Venturis Sharepoint (vSP)-Dokumentenverwaltung

Die vSP-Navigator-Lösung – eine Kommunikationsplattform, die auf der Sharepoint-Technologie von Microsoft basiert – erlaubt es dem Nutzer, alle Dokumentenarten zu verwalten: gleichgültig, ob in digitaler Form oder als Papier, unabhängig davon, ob es sich um ein CAD-, Office- oder E-Mail-Format handelt.

Die Benutzeroberfläche vereinfacht die Projektzusammenarbeit wesentlich. Dies gilt insbesondere für dezentral organisierte Projekte. Jeder Mitarbeiter und Partner, unabhängig vom Standort seines Arbeitsplatzes, arbeitet immer auf dem aktuellen Stand. Zudem ist gewährleistet, dass stets die richtigen Dokumente dem richtigen Projektteilnehmer zugänglich sind – das reduziert den Zeitaufwand und vermeidet kostspielige Fehler bei der Prüfung und Freigabe von Dokumenten.

Die Dokumente werden zentral verfügbar gehalten; alle Teammitglieder können Informationen rasch finden, gemeinsam nutzen und wiederverwenden.

VenturisIT ist neuer Bentley Channel-Partner

Seit Mitte Juli ist die VenturisIT der neue Channel-Partner von Bentley. Die beiden Unternehmen werden enger zusammenarbeiten als bisher und MicroStation- bzw. TRICAD MS-Kunden und Interessenten gemeinsam intensiv betreuen. Darüber hinaus ist die VenturisIT ab sofort auch zertifizierter Training-Partner des Bentley Institute.

Bentley sucht seine Channel-Partner sorgfältig aus: Partner sind stets exklusiv autorisierte Software-Anbieter, die sich erfolgreich auf kleine und mittlere Unternehmen konzentrieren.

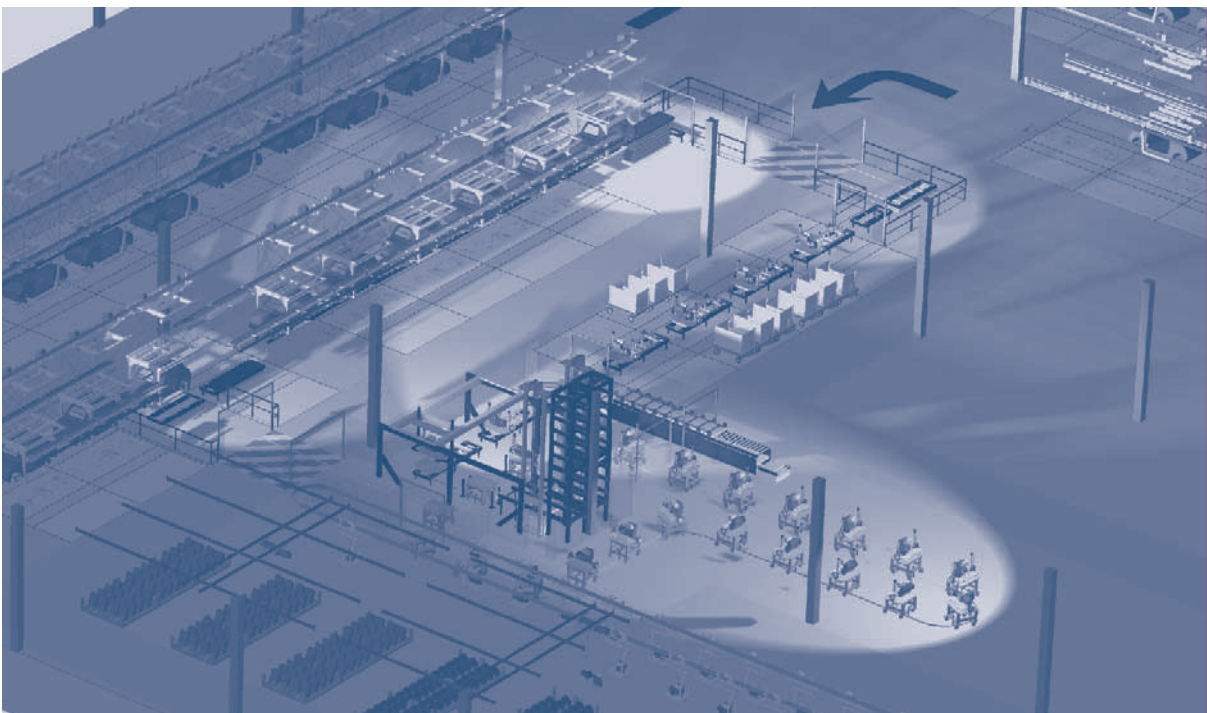
Das Ziel der Zusammenarbeit zwischen Bentley und VenturisIT ist klar definiert: Durch maßgeschneiderte Branchenlösungen und umfassende, praxisgerechte Trainings (VenturisIT ist für MicroStation-Schulungen autorisiert) sollen die Software-Nutzer die bestmögliche Grundlage für eine produktive und effiziente Projektabwicklung erhalten.

Es gibt in Deutschland einige weitere Bentley Channel-Partner – doch nur die VenturisIT hat eine so breite Auswahl an Applikationen für die Bereiche Gebäudetechnik-, Anlagenbau-, Fabrik- und Verkehrsplanung in eigener Regie entwickelt. Die Software-Entwickler und Berater der VenturisIT verfügen somit über das breiteste Know-how rund um die MicroStation-Basis.

■ Projekt-Beispiel aus der TRICAD MS-Praxis

Fördertechnik-Modul: 50 Prozent Zeiteinsparung

Im Rahmen der Digitalen Fabrikplanung wird bei den führenden Automobil-Unternehmen für die Layout-Planung von Fördersystemen seit Jahren die standardisierte CAD-Applikation 'TRICAD MS Fördertechnik' eingesetzt. Sie ermöglicht auf der Basis von umfangreichen Bibliotheken und hinterlegten Standardelementen das dreidimensionale Layout eines Fördersystems. Dieses Planungswerkzeug bewährt sich auch in anderen Branchen. Das Ingenieurbüro Angele.Plan arbeitet mit diesem Tool und profitiert von erheblichen Zeiteinsparungen.



TRICAD MS Fördertechnik als integrierter Teil der Digitalen Fabrikplanung

„Bei der Layout-Planung müssen in kürzester Zeit mehrere Verkettungs-Varianten vergleichbar gegenübergestellt werden. Für eine möglichst realistische Darstellung und für eine verlässliche Machbarkeitsanalyse setzen wir seit fast einem Jahrzehnt auf das Fördertechnik-Modul der VenturisIT. Damit ist es möglich, unseren Kunden eine ansprechende 3-D-Planung und Visualisierung in der vorgegebenen Zeit zu attraktiven Konditionen anzubieten. Oft werden die aufbereiteten Förder-technik- und Anlagen-Layouts bereits in der entscheidenden Akquisitions-Phase direkt beim Endkunden präsentiert“, so der Geschäftsführer Matthias Kellermann.

Welche Zeitersparnis bietet die Arbeit mit dem Modul? Das hängt natürlich ab von der Art der Anlage, so Kellermann – beispielsweise beim Layout einer Elektrohängebahn spare das Modul etwa 50 % der Planungszeit. Bei einer anspruchsvolleren Skid-Fördertechnik mit Querverschiebung usw. schätzt er eine Einsparung von immerhin noch einem Drittel der Zeit. „Das ist nicht weiter verwunderlich, der Fokus beim Entwurf dieses Moduls lag ja laut Vorgaben des Verbands deutscher Automobilindustrie VDA darin, eine schnelle und einfache Fördertechnik-Planung zu ermöglichen.“

Ausblick

Aus Wettbewerbsgründen und auch wegen der absehbaren Personalverknappung müssen Anlagen- und Gebäudeplaner ihre Produktivität permanent steigern. Die Arbeitsabläufe müssen effizienter, sprich: häufig parallelisiert werden. Das erfordert ein konsistentes Datenmanagement durch ein durchdachtes IT-Konzept.

Die VenturisIT ist mit ihren Planungs-Tools dafür sehr gut positioniert.

Der Wunsch, das komplette Abbild einer Fabrik einschließlich der Gebäude, technischen Einrichtung, IT und Produktion als digitales, dreidimensionales Planungsmodell darzustellen, stand Pate bei der Konzeption der ‚Digitalen Fabrik‘. Die Automobilindustrie war Vorreiter bei der Umsetzung – hier ist die VenturisIT bereits erfolgreich im Markt vertreten. Der Transfer des Modells der ‚Digitalen Fabrik‘ in Branchen wie die Chemie, Lebensmittelindustrie, Petrochemie und Pharmazie ist gestartet. Mit ihrem langjährigen und anerkannten Know-how wird die VenturisIT von dieser Entwicklung profitieren.

Konzernlagebericht

Geschäft und Strategie

I Konzernlagebericht

1 Vorbemerkung

Börsensegment

Die Aktien der TRIPLAN AG werden seit dem 30. September 2010 in den Freiverkehr (Open Market), Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Der Xetra-Handel bleibt unverändert bestehen.

2 Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die TRIPLAN AG ist kein Unternehmen der BEKO HOLDING AG mehr und seit 1. April 2011 nicht mehr in deren Konzernabschluss konsolidiert. Nach wie vor ist die TRIPLAN AG jedoch Muttergesellschaft der dezentral strukturierten TRIPLAN-Gruppe. Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen:

- Triplan Ingenieur AG, Reinach/Schweiz, zu 100 %
- Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach, zu 100 %
- VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus, zu 100 %
- Venturis GmbH, Ettingen/Schweiz, zu 100 %
- ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach, zu 70,0 %
- Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach/Schweiz, zu 50,5 %

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In der Berichtsperiode wurde die mittelbar über das Planungsbüro Burkart GmbH gehaltene ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH (ARGE MAN) in den Konsolidierungskreis aufgenommen und vollkonsolidiert. Die in Liquidation befindliche TREVIS Ingenieure AG i. L. ist zum 1. September 2011 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Steuerung

Die TRIPLAN AG wird von drei Vorstandsmitgliedern in eigener Verantwortung geleitet. Drei Aufsichtsräte bestellen, überwachen und beraten den Vorstand. In dieser Funktion hatte der Aufsichtsrat der TRIPLAN AG mit seinem Beschluss vom 14. März 2011 Herrn Peter Stromberger ab 1. April 2011 zum weiteren Vorstand der TRIPLAN AG ernannt. Mit der Übernahme des Amts wurde Peter Stromberger auch Sprecher des Vorstands. Sein Vertrag läuft bis zum 30. September 2015.

Die Ernennung von Herrn Peter Stromberger unterstützt die TRIPLAN bei der Intensivierung des globalen Geschäfts und dem Ausbau des Projektgeschäfts. Gleichzeitig wurde eine Verjüngung des Vorstands eingeleitet. Die Verträge der Vorstände, Herr Walter Nehrbaß und Herr Heinz Braun, wurden vorzeitig um rund zwei Jahre verlängert.

Die Konzernsteuerung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Reputation, Umsatz und Ergebnisse des Konzerns sowie die Bedürfnisse der Kunden stehen dabei im Mittelpunkt. Die Konzernsteuerung stellt eine strategiekonforme Umsetzung der Vorstandsentscheidungen auf den operativen Ebenen sicher. Zur Beherrschung typischer Geschäftsrisiken und zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs verfügt der Vorstand über differenzierte Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Diese Instrumente erlauben Umfeldveränderungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah und angemessen zu reagieren. Die Steuerung beruht auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Sie wird von der operativen Ebene über die Profitcenter und Tochtergesellschaften bis zum Vorstand berichtet. Des Weiteren erfolgt ein regelmäßiger interner Vor-Ort-Review der Niederlassungen, Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden die Risiken in einem unabhängigen Risikomanagementsystem erfasst und quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Wichtige Dienstleistungen und Geschäftssegmente

Engineering Services und Technology Services repräsentieren die beiden operativen Leistungsbereiche der TRIPLAN-Gruppe (im Weiteren kurz „TRIPLAN“). Alle Unternehmen des Konsolidierungskreises lassen sich ihnen zuordnen. Im Zusammenwirken beider Bereiche werden Synergien für den Kunden und Cross-Selling-Potenzial für den Konzern erschlossen.

Der Bereich Engineering Services, gleichzeitig Hauptertrags-säule des Konzerns, liefert weltweit Hightech-Ingenieurdienstleistungen für den Bau komplexer Produktionsanlagen der Geschäftsfelder Chemie/Allgemeiner Anlagenbau, Pharma/Feinchemie, Raffinerie und Energie. Dabei übernimmt TRIPLAN als neutraler General- und Komponentenplaner das Engineering für Neubauprojekte, für Umbauprojekte und Anlagenoptimierungen sowie für Mehrproduktanlagen.

Spezialisierte Branchencenter sind unsere operativen Basen und Know-how-Center an führenden Standorten dieser Industrien. Sie verkörpern gegenüber Interessenten und Kunden die Expertise der TRIPLAN in den einzelnen Segmenten. Sie stehen für klar erkennbare Kompetenz- und Verantwortungsbereiche, erleichtern Kontakte und steigern die Qualitätswahrnehmung für die von TRIPLAN offerierten Leistungen und realisierten Projekte. Die Branchencenter befinden sich in Karlsruhe (Raffinerie, Petrochemie), Leverkusen (Chemie, allgemeiner Anlagenbau), Basel (Life Science) und Lörrach (Energie).

Der Bereich Technology Services ist auf IT-Lösungen (CAD/CAE, Lifecycle Data Management und Projektmanagement-Tools) spezialisiert. Hier erfolgen Entwicklung und Vertrieb hochwertiger CAD/CAE-Anwendungen sowie Software für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus. Die Experten des Technology Services beraten von der Analyse bis hin zur Lösung.

Die dezentrale Organisation der TRIPLAN-Geschäftseinheiten folgt der Best-Practice-Erfahrung. Sie beschleunigt Prozesse und fördert Lösungen. Niederlassungen und Tochterunternehmen agieren schnell und flexibel am Markt, nutzen die

Synergien und Potenziale der gesamten Gruppe und führen substantielle Lösungen für unsere Kunden herbei.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach dem rasanten Aufholprozess mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 % im Jahr 2010 schwenkte die deutsche Wirtschaft zur Jahresmitte 2011 auf einen flacheren Wachstumspfad ein. Im Zuge der weltwirtschaftlichen Abkühlung gewannen die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte an Gewicht gegenüber den Auslandsaufträgen. Die Analysten des Bundesministeriums für Wirtschaft urteilten in ihrem Septemberbericht dennoch positiv über die Perspektiven der deutschen Industrie: Zwar schwäche sich die Dynamik ab, doch dürfte der Außenhandel angesichts der hohen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportunternehmen trotz eingetrübter Rahmenbedingungen auf einem moderaten Expansionskurs bleiben. Ein differenzierteres Bild ergibt sich aus der Betrachtung der einzelnen Branchen.

Chemie

Weiterhin auf Rekordkurs sah der Verband der Chemischen Industrie (VCI) auch im September 2011 die Branche. Mit einem außergewöhnlichen Wachstum war die chemische Industrie ins Jahr gestartet. Die Anlagen liefen laut VCI wieder auf Hochtouren und waren teilweise bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet. Den leichten Rückgang bei Produktion und Umsatz im zweiten Quartal gegenüber dem ersten führte der Verband mehr auf statistische als auf fundamentale Gründe zurück. Für die zweite Jahreshälfte rechnete der VCI jedoch mit einem deutlich schwächeren Wachstum.

Insgesamt hielt der VCI an seiner Prognose fest, wonach die Chemieproduktion 2011 um 5 % gegenüber dem Vorjahr wächst. Für den Branchenumsatz rechnet der VCI mit einem Plus von 10 %.

IT und Technology Services

In der Hightech-Industrie erreichte das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres 2011 ein neues Allzeithoch. Der Bundes-

verband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien (BITKOM) meldete steigende Umsätze bei 78 % der Unternehmen und quer durch alle Marktsegmente der Hightech-Branche. Diese Stimmung hielt im zweiten Quartal leicht abgeschwächt an. Am optimistischsten äußerten sich die IT-Dienstleister. 59 % der Unternehmen nannten den Fachkräftemangel als das derzeit größte Risiko für weiteres Wachstum.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau lag im Juli 2011 um real 9 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft stieg um 20 %. Das Auslandsgeschäft wuchs dagegen nur noch um 3 %, wobei die rückläufigen Bestellungen aus den Euro-Partnerländern belasteten und das Ende des bis dahin stürmischen Wachstumsprozesses ankündigten. Dennoch hielt der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) an seiner Jahresprognose von einem Produktionsplus von 14 % fest. Als Beleg für die stabile Lage wurde die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Branche genannt. Diese lag im Juli 2011 bei 89,9 % gegenüber dem Tiefststand im Juli 2009 mit 67,5 %.

2.3 Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der TRIPLAN-Gruppe

Die TRIPLAN-Gruppe hat das gute Umfeld genutzt, um flankiert durch die im letzten Geschäftsjahr durchgeführten Optimierungsmaßnahmen ein deutliches Umsatzwachstum zu erzielen. Die erhebliche Steigerung des Ergebnisses und der liquiden Mittel sind Belege für eine solide und nachhaltige Entwicklung.

Der Geschäftsverlauf der TRIPLAN-Gruppe spiegelte das Ende der Investitionszurückhaltung in unseren Zielbranchen wider. In der Krise zurückgestellte Projekte wurden wieder aufgegriffen; neue kamen hinzu. Wachstumstreiber war die Chemie, hier vor allem die Spezialchemie. Die stärksten Impulse gingen vom internationalen Markt aus. Investitionen unserer Kunden in Europa betrafen fast ausschließlich das technologisch hochwertige Geschäft.

Geschäftsverlauf Engineering Services

Die Internationalisierung der Wertschöpfung und die Optimierung in der Projektabwicklung erwiesen sich als prägende Faktoren der positiven Entwicklung. Die gestiegene Nachfrage mündete in neue Projektbeauftragungen und beeinflusste die Entwicklung der Gruppe positiv. Anspruchsvolle Aufträge kamen von Bestandskunden und von Neukunden. Unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen eröffneten uns erweiterte Möglichkeiten als bevorzugter Partner. So konnten beispielsweise in der Betriebsbetreuung bestehende Rahmenverträge erweitert und neue hinzugewonnen werden.

Die konsequente Ausrichtung auf das Projektgeschäft im Engineering führte im Branchencenter Chemie zu Aufträgen für Machbarkeits- und Konzeptstudien sowie Basic Engineering. So wurde unter anderem mit dem Partner Neilsoft Ltd., Pune, Indien, im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ein Projekt für einen deutschen Chemiekonzern in Indien erfolgreich gestartet. Damit trägt die Strategie der TRIPLAN, mit Partnern in Teilen der BRIC-Staaten Fuß zu fassen, erste Früchte. Der Ausbau einer Partnerschaft in Indien und die stärkere Erschließung des russischen Marktes stehen weiterhin im Fokus der TRIPLAN.

Im Branchencenter Raffinerie/Petrochemie wurden die Kontakte international intensiviert. Ein globales Unternehmen der Petrochemie erteilte TRIPLAN den Auftrag für eine Konzeptstudie im internationalen Umfeld. Mit einem weiteren Kunden wurde ein Projekt zur Erweiterung einer bestehenden Pipeline abgeschlossen.

Im Branchencenter Life Science gewann TRIPLAN weitere Planungsaufträge für Anlagen der biotechnischen Herstellung von Wirkstoffen sowie im Bereich der Sterilproduktion und Reinstmedienerzeugung. Ein Nahrungsmittelunternehmen entschied sich per nationalen Rahmenvertrag für TRIPLAN als Partner für planungstechnische Unterstützung.

Im Branchencenter Energie plante TRIPLAN als Partner eines international führenden Anlagenbauers der Kraftwerks- und Umwelttechnik mehrere Rauchgasentschwefelungsanlagen für Steinkohlekraftwerke in Deutschland und den Nieder-

landen. Des Weiteren wurden neue Projekte für MAN Diesel SE abgewickelt.

Geschäftsverlauf Technology Services

Während des Berichtszeitraums konnte TRIPLAN das Geschäft im Bereich Technology Services weiter ausbauen. Erfreulich entwickelten sich die wieder deutlich gestiegenen Erlöse aus dem Verkauf der eigenen Software. Der CAD-Markt des digitalen Anlagen- und Fabrikbaus stellt dabei eine Nische des gesamten ITK-Markts dar. Die enge Verknüpfung mit dem Anlagen- bzw. Maschinenbau entkoppelt die Entwicklung dieser Nische in vielen Fällen von der Entwicklung des gesamten ITK-Markts.

Mit den Tochtergesellschaften um die VenturisIT GmbH konnte TRIPLAN auch eine Belebung des internationalen Geschäfts verzeichnen. Die neuen Aktivitäten im südafrikanischen und amerikanischen Markt im Automotive-Bereich verliefen erfolgreich und mündeten auch dort in Aufträge für Software und Schulungen. Insgesamt investierten Unternehmen wieder verstärkt in die Software TRICAD MS, die bei der Planung technischer Gewerke im Bereich Automotive seit Jahren Branchenstandard ist und erfolgreich in den Anlagenbau ausgeweitet wurde.

2.4 Forschung und Entwicklung

Erstmals in der Unternehmensgeschichte hat TRIPLAN im Mai 2011 ein Verfahren beim Europäischen Patentamt zum internationalen Patent angemeldet.

Inhalt dieses Verfahrens ist die Vermeidung der mechanischen, umweltrelevanten, arbeitshygienischen und kostenrelevanten Nachteile der derzeitigen Petrol-Koksbehandlung beim Delayed-Coking-Prozess in Raffinerien.

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

TRIPLAN hat das Geschäftsjahr 2010/2011 sehr erfolgreich abgeschlossen. Die im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen zahlten sich aus. Der Markt belohnte die Strategie der stärkeren Internationalisierung, verbunden mit der Expertise von TRIPLAN, Kunden auf und zu den inter-

nationalen Märkten zu begleiten. Die Erholung der Wirtschaft und die wieder vorhandene Investitionsbereitschaft der Zielbranchen stützten diese Entwicklung und führten zu deutlich verbesserten Konzern-Finanzkennzahlen. Der Umsatz wuchs deutlich, ebenso das Ergebnis und die liquiden Mittel.

3.1 Ertragslage

Engineering Services

Der Umsatz des Segments Engineering Services erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 35,1 Mio. € (Vorjahr: 31,1 Mio. €). Das entspricht 90,3 % der Konzernenerlöse bzw. der Gesamtleistung des Konzerns (Vorjahr: 90,8 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der Materialaufwand steht mit 13,0 Mio. € zu Buche (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Der Personalaufwand beträgt 16,7 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €).

Technology Services

Das Segment Technology Services erzielte einen Umsatz von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Der Materialaufwand beträgt 405 T€ (Vorjahr: 383 T€), der Personalaufwand 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Andere aktivierte Eigenleistungen fielen nicht an (Vorjahr: 138 T€). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 502 T€ (Vorjahr: 84 T€). Zur Gesamtleistung des Konzerns trug der Bereich 3,9 Mio. € bei (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 9,6 % (Vorjahr: 9,2 %).

Konzern

Die Gesamtleistung des Konzerns, die sich als Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzt, erreichte 40,3 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen und Steuern (EBIT) verbesserte sich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: – 0,5 Mio. €). Der Materialaufwand steht mit 13,5 Mio. € zu Buche (Vorjahr: 10,0 Mio. €). Diese Kostenposition bildet im Wesentlichen den Einkauf von Leistungen im Engineering ab und stieg entsprechend der Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand beträgt 20,1 Mio. € (Vorjahr 19,8 Mio. €). Die Erhöhung ist sowohl auf die fortlaufende Optimierung der Personalstruktur als auch auf die höhere Auslastung der Mitarbeiter zurückzuführen. Der Anteil des Personalaufwands sank dennoch im Verhältnis zur erzielten Gesamtleistung von 57,1 % im Vorjahr auf 49,9 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Der Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen betrug 10 T€ (Vorjahr: 6 T€). Erfreulich entwickelte sich das Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen. Im Vorjahr wurde ein Verlust von –83 T€ berücksichtigt, in der Berichtsperiode erwirtschaftete dieser Bereich einen Ergebnisbeitrag von –13 T€. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 1,6 Mio. € (Vorjahr: –0,6 Mio. €). Die Erträge aus Steuern lagen bei 19 T€ (Vorjahr: 425 T€).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag bei 1,6 Mio. € (Vorjahr: –0,1 Mio. €). Das entspricht einer Umsatzrentabilität von 4,2 % (Vorjahr: –0,4 %). Auf der Basis von durchschnittlich 9.585.903 Aktien beträgt das Ergebnis pro Aktie 0,16 € (Vorjahr: –0,01 €).

Umsatzerlöse der Regionen

Regional verbuchte die TRIPLAN in Deutschland Umsatzerlöse von 29,098 Mio. € (Vorjahr: 23,162 Mio. €), in der Schweiz 8,545 Mio. € (Vorjahr: 10,277 Mio. €), in Frankreich 0,331 Mio. € (Vorjahr: 0,149 Mio. €), in Indien 0,298 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), in den Niederlanden 0,181 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), in den USA 0,164 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), in Luxemburg 0,052 Mio. € (Vorjahr: 0,026 Mio. €), in Ungarn 0,050 Mio. € (Vorjahr: 0,085 Mio. €), in Österreich 0,043 Mio. € (Vorjahr: 0,572 Mio. €) und in Brasilien 0,038 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Umsätze in den übrigen Ländern summierten sich auf 0,089 Mio. € (Vorjahr: 0,016 Mio. €).

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Konzernbilanz weist eine solide Struktur auf. Der Cashflow aus der betrieblichen gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sank um –0,5 Mio. € auf –0,6 Mio. € (Vorjahr: –0,1 Mio. €) und beinhaltet in der Berichtsperiode die erstmalige Auszahlung einer Dividende der TRIPLAN AG.

Die Mittel für den Ausbau des strategischen und internationalen Projektgeschäfts wurden aus dem Finanzmittelbestand geleistet. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 30. September 2011 bei insgesamt 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Ein Teil der Liquidität ist in Festgeldanlagen zur Absicherung von Kreditlinien und herausgelegten Avalen gebunden. Zinsschwankungen haben für unser Geschäft keine Bedeutung. Den liquiden Mitteln standen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) gegenüber.

Insgesamt veränderte sich die Bilanzsumme von 23,5 Mio. € auf 25,7 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte (+0,1 Mio. €) und die Vorräte (+0,8 Mio. €). Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte beruht überwiegend auf der Erhöhung der latenten Steueransprüche. Bei den Vorräten ist der Anstieg der Ausweitung des operativen Geschäfts geschuldet.

Die sonstigen Rückstellungen erreichten 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen bei 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Hier schlägt sich vor allem die Vergütung freiberuflicher Spezialisten nieder, die in der Projektarbeit eingesetzt wurden.

Die Eigenkapitalquote veränderte sich auf 70,7 % (Vorjahr: 71,1 %). Die von der TRIPLAN gezahlte Dividende minderte das Eigenkapital, erhöhend wirkten der Gewinn und die Veränderung des Währungsausgleichspostens.

Die Summe aller finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 30. September 2011 auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Aufgrund von Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft bestehen Garantie- und Erfüllungsbürgschaften in Höhe von 0,3 Mio. €. Für diese sind bankübliche Sicherheiten gestellt. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien beliefen sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Börse

Die Aktie der TRIPLAN AG entwickelte sich analog zum Gesamtmarkt und notierte am 30. September 2011 bei 1,49 € (Xetra-Schlusskurs) nach 1,79 € im Vorjahr.

3.3 Mitarbeiter

Der Personalaufwand stieg während des Berichtszeitraums leicht an. Dies ist ein Resultat der verbesserten Auftragslage. Dennoch sank die Personalaufwandsquote aufgrund des vermehrten Einsatzes freier Mitarbeiter von 58 % auf 52 %, was wiederum für einen effizienten Einsatz der Mitarbeiter spricht. Zum Bilanzstichtag beschäftigte TRIPLAN 286 (Vj. 273) fest angestellte Mitarbeiter. Die Personalplanung zielt auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl, vorrangig im Ingenieurbereich, entsprechend den Unternehmenszielen und der Geschäftsentwicklung. Allein im Engineering Deutschland sind in diesem Geschäftsjahr 26 Mitarbeiter eingestellt worden.

4 Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit erklärt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umge-

hend unterrichtet wird, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Schließlich wurde der Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der TRIPLAN AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat haben sich eine Geschäftsordnung gegeben. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung sieht die Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates vor. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder an, die unabhängig sind und unterschiedliche Fachbereiche vertreten.

4.1 Risikofrüherkennungssystem

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichtserstattungsprozesses. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten regelmäßig Berichte über die Risikoerfassung und -überwachung.

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System der Gruppe stellt Risiken zeitnah in ihrer Höhe dar. Risiken sind so umfassend wie möglich über Versicherungen abgedeckt. Auf eine Kreditausfallversicherung wurde im Hinblick auf die hohe Bonität unserer Kunden verzichtet. Für andere Risiken, wie Qualitäts-, Standorts- oder Rechtsrisiken, halten wir Rückstellungen vor oder bauen sie falls erforderlich durch Wertberichtigungen ab.

Der Vorstand der TRIPLAN AG steht regelmäßig mit den Leitern der Niederlassungen und den Tochtergesellschaften in Kontakt. In allen Tochtergesellschaften ist der Vorstand im Verwaltungsrat oder der Geschäftsführung vertreten. Die monatliche Berichterstattung mit detaillierten Soll/Ist-Analysen und die ständigen Kontakte zeigen dem Vorstand sich abzeichnende Abweichungen zeitnah auf. Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung können somit frühzeitig erkannt werden.

4.2 Einzelrisiken

Im operativen Geschäft sind Risiken in den Projekten zwangsläufig vorhanden. Diese werden durch entsprechende Leitungsfunktionen und das Projektmanagement überwacht und gesteuert.

Konjunkturelle Risiken und Marktrisiken

Das wachsende Kunden- und Produktportfolio der TRIPLAN fördert die Diversifikation nach Branchen und verringert die Abhängigkeit von einzelnen großen Kunden. Konjunkturelle Schwankungen zyklischer Branchen können untereinander ausgeglichen werden. Für die TRIPLAN besteht hier kein wesentliches Risiko.

Strategische Risiken

Die konsequente Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit verringert die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und dient der geografischen Diversifikation. Neben etablierten Märkten bearbeitet TRIPLAN zunehmend auch die chancenreichen Märkte der Schwellenländer, insbesondere der BRIC-Staaten. Die klare Zuordnung der Vorstandsverantwortung für die einzelnen strategischen Bereiche gewährleistet ein effizientes Risiko-Reporting und Risiko-Management.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die TRIPLAN verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung. Wechselkursrisiken mit fremden Dritten schließt TRIPLAN aus. Alle Geschäfte werden in Euro oder Schweizer Franken abgeschlossen. Wechselkursrisiken zwischen Euro und Schweizer Franken werden durch die am 6. September 2011 durch die Schweizer Zentralbank beschlossene Koppelung des Schweizer Francs an den Euro weiter reduziert. Die hervorragende Solidität der TRIPLAN wird ebenfalls durch das Rating von Hoppenstedt belegt. Die unabhängige Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH hat in ihrem regelmäßig durchgeführten „Hoppenstedt CreditCheck Top Rating“ die TRIPLAN AG mit dem Bonitätsindex 1 und dem TopRating-Zertifikat 2011 ausgezeichnet. Dies erhielten lediglich 3,3 % der 4,5 Millionen geprüften deutschen Unternehmen.

Kundenrisiken

Die hohe Qualität unserer Leistungen trägt zur nachhaltigen Kundenbindung bei. Nach teils jahrzehntelanger Zusammenarbeit und auf Grund partnerschaftlicher Kundenbeziehungen besitzen wir weltweit bei Technologie- und Innovationsführern unserer Zielbranchen eine exzellente Reputation und Bonität. Langfristige Rahmenverträge zur Betreuung der Kunden existieren in vielen Fällen. Zwei Geschäftseinheiten der TRIPLAN-Gruppe erzielen mehr als 50 % ihres Umsatzes mit jeweils einem Kunden. Diese Einheiten werden gezielt gestärkt, um ihr Kundenportfolio auszuweiten.

Leitungsrisiken

Die personengebundenen Risiken des leitenden Managements, insbesondere für die TRIPLAN-Gesellschaften in Deutschland und in der Schweiz, werden durch unterstützende Funktionen, Feedback und Input aus der nachgelagerten Ebene minimiert.

4.3 Chancen

Klassische Aufgaben der Betriebsbetreuung, Sicherheitsbetrachtungen, Stillstandsplanung sowie Leistungen in der Konzeptplanung und im Basic-Engineering kommen verstärkt auf uns zu. Viele Unternehmen konzentrieren sich stärker auf ihre Kernkompetenzen und werden das interne Engineering

weiter reduzieren. Daraus erwachsen neue Chancen für TRIPLAN.

Hinzu kommen Leistungen zur Planung von Laboratorien, Reinräumen und Pilotanlagen. Denn gerade in der Life Science-Industrie sehen wir die Entwicklung, dass sich Unternehmen in den Hochlohnländern Deutschland und Schweiz auf die Forschung und Entwicklung konzentrieren. Die Produktion wird hingegen in die wichtigen Märkte verlagert. Hier kann TRIPLAN aufgrund der Erfahrung entscheidende Hilfe und Begleitung bieten.

Die Gruppe will international weiter wachsen, zum Beispiel im indischen Markt. Dort sehen wir Potenziale in der Chemie und Feinchemie, ebenso in der Pharmazie und Life Science. Auch im osteuropäischen Raum, in den GUS-Staaten und den arabischen Ländern öffnen sich Entwicklungsmöglichkeiten – hier insbesondere im Raffinerie- und Petrochemiebereich.

4.4 Gesamtbetrachtung

Das Risikomanagement steuert die gesamte Risikosituation der TRIPLAN-Gruppe. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht zu erkennen.

5 Prognosebericht

Die TRIPLAN-Gruppe strebt eine sukzessive Steigerung des Umsatzvolumens um 30 % auf 52 Mio. € im Jahr 2014 an. Heute generiert TRIPLAN rund 5 % des Umsatzes aus dem internationalen Geschäft. 2014 sollen es 20 % sein. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 erwarten wir eine weitere positive Entwicklung mit einem Umsatzanstieg auf 42 bis 44 Mio. € sowie einem EBIT von ca. 5 %. Die Planung für die folgenden Geschäftsjahre basiert auf weiterem organischem und strategischem Wachstum mit dem Ziel, die EBIT-Marge zu erhöhen.

Die Stärke der TRIPLAN beweist sich unter anderem in den Finanzaufgaben des Berichtzeitraums. Die Belegung des Markts und die Akzeptanz unserer Kompetenz durch unsere Kunden bilden ein solides Fundament, um die gesetzten Ziele der

Gruppe zu erreichen. Die noch intensivere Ausrichtung auf das internationale Geschäft und das Projektgeschäft werden diese Pläne befeuern.

6 Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Drucklegung dieses Berichts sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben und eine abweichende Darstellung der wirtschaftlichen Lage der TRIPLAN-Gruppe nach sich ziehen könnten.

7 Sonstige Angaben

Der Aufsichtsrat berät und prüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem und die Vergütungsstruktur für den Vorstand. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus einer festen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen Tantieme. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile richten sich im Wesentlichen nach dem erreichten Ergebnis vor Steuern (EBT).

Heinz Braun	Feste Vergütung	158.333,60 €
	Variable Vergütung für 2009/2010	11.533,00 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	53.391,55 €
Walter Nehrbaß	Feste Vergütung	202.353,40 €
	Variable Vergütung für 2009/2010	11.533,00 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	53.391,55 €
Peter Stromberger (ab 1. April 2011)	Feste Vergütung	85.868,40 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	61.385,81 €

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrates wurden durch die Hauptversammlung in § 13 der Satzung festgelegt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 8.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält den doppelten Betrag, der stellvertretende Vorsitzende das Anderthalbfache. Außerdem wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 400 € (bis zu vier Stunden) und 800 € (über vier Stunden) gezahlt. Auch hier greift der oben genannte Faktor. Bei der Vergütung handelt es sich um eine feste Vergütung. Variable

Bestandteile sind durch den Beschluss der Hauptversammlung nicht vorgesehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten somit für Ihre Tätigkeit im Gesamtjahr 2010/2011 folgende Vergütung:

	Fixe Vergütung
Peter Brogle, Vorsitzender	36.800 €
Peter Fritsch, stellv. Vorsitzender	18.600 €
Josef Blazicek, ab 10.03.2011	6.044 €
Prof. Ing. Peter Kotauczek, bis 10.03.2011	4.756 €
	66.200 €

Vergütung von leitenden Mitarbeitern

Unsere leitenden Mitarbeiter haben alle einen variablen Gehaltsanteil, der sich überwiegend nach den erreichten EBIT-Zielen richtet.

7.2 Corporate Governance

Als mittelständisches Unternehmen mit fast 45 Jahren Markterfahrung hat bei der TRIPLAN AG die verantwortungsbewusste und auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung eine lange Tradition. Basis sind die enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Interessen der Aktionäre und eine offene Unternehmenskommunikation. Die ordnungsgemäße Rechnungslegung und der verantwortungsvolle Umgang sind Bedingungen unseres Handelns.

Mit dem Wechsel des Börsensegments in den Entry Standard sind detaillierte Ausführungen zur Einhaltung der Corporate Governance-Richtlinien nicht mehr berichtsrelevant. Dennoch können sich unsere Share- und Stakeholder darauf verlassen, dass wir in gewohnt sorgfältiger Weise auf die Einhaltung des Ordnungsrahmens für die Leitung und Überwachung unseres Unternehmens achten.

7.5 Zukunftsbezogene Aussagen

Einige der im Lagebericht gemachten Angaben enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage unserer Erwartungen und Einschätzungen über zukünftige, uns betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen oder schlechter ausfallen als beschrieben.

Bad Soden am Taunus, den 3. November 2011

Peter Stromberger

Walter Nehrbaß

Heinz Braun

Abschluss 30.09.2011 der TRIPLAN AG

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011
der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden**

	2010/2011		2009/2010	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		21.753		21.500
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		295		-2.288
3. Sonstige betriebliche Erträge		751		820
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-515		-382	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.549	-8.063	-5.288	-5.670
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-9.434		-8.645	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 26.412,84 (i. Vj. EUR 49.477,67)	-1.584	-11.018	-1.681	-10.327
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-238		-217
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.231		-2.794
8. Betriebsergebnis		1.249		1.024
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 150.376,00 (i. Vj. EUR 773.900,00)		150		774
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		274		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 43.425,00 (i. Vj. EUR 61.443,70)		81		81
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-300		-365
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0		-191
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22		0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.432		1.323
16. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		-27		0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-73		-2
18. Sonstige Steuern		-6		-6
19. Jahresüberschuss		1.326		1.315

Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2011

Aktiva

	30.09.2011		30.09.2010	
	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121		179	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	199		220	
3. Verschmelzungsmehrwert	0	320	0	399
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		263		199
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.863		4.863	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100		650	
3. Beteiligungen	301	6.264	601	6.114
		6.847		6.712
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		871		576
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.868		3.886	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.777		1.341	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	153	6.798	365	5.592
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 61.711,32 (i. Vj. EUR 283.396,22)				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.284		3.675
		10.953		9.843
C. Rechnungsabgrenzungsposten		102		137
		17.902		16.692

Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2011

Passiva

	30.09.2011 T€	30.09.2010 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.199	2.199
III. Gewinnvortrag	740	0
IV. Jahresüberschuss	1.326	1.315
	13.851	13.100
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	217	428
2. Steuerrückstellungen	73	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.635	1.135
	1.925	1.563
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.443	1.274
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	214
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 373.055,22 (i. Vj. EUR 284.414,43) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 24.296,51 (i. Vj. EUR 15.887,22)	670	542
	2.126	2.030
	17.902	16.692

Konzernabschluss zum 30.09.2011

KONZERNABSCHLUSS ZUM 30.09.2011

35	Konzerngesamtergebnisrechnung
36	Konzernbilanz
38	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
39	Konzern-Kapitalflussrechnung
40	Konzernanhang
80	Konzern-Anlagespiegel
84	Bericht des Aufsichtsrates
89	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzerngesamtergebnisrechnung der TRIPLAN AG
für die Zeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

	Anhang	2010/2011 in T€	2009/2010 in T€
Umsatzerlöse	(1)	38.889	34.287
Bestandsveränderungen	(1)	790	-348
Andere aktivierte Eigenleistungen	(1)	25	138
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	616	596
Materialaufwand	(3)	13.472	9.978
Personalaufwand	(4)	20.142	19.845
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	(5)	584	702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	4.520	4.640
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		1.602	-492
Zinsertrag	(7)	32	26
Zinsaufwand	(7)	22	20
Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen	(8)	-13	-83
Ergebnis vor Steuern		1.599	-569
Ertragsteuern	(9)	19	425
Periodenergebnis		1.618	-144
davon zurechenbar auf			
– Anteilseigner der Konzernobergesellschaft	(10)	1.557	-93
– nicht beherrschende Anteile		61	-51
Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften		410	707
Erfolgsneutrale Ergebniskomponente nach Steuern		410	707
Gesamtergebnis der Periode		2.028	563
davon zurechenbar auf			
– Anteilseigner der Konzernobergesellschaft		1.960	614
– nicht beherrschende Anteile		68	-51
Ergebnis pro Aktie unverwässert in €	(11)	0,16	-0,01
Ergebnis pro Aktie verwässert in €		0,16	-0,01

Konzernbilanz zum 30. September 2011 der TRIPLAN AG

Aktivseite

	Anhang	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	4.695	4.780
Sachanlagen	(13)	795	714
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(15)	183	196
Latente Steueransprüche	(16)	955	825
		6.628	6.515
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	1.706	915
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	11.917	10.994
Zahlungsmittel	(19)	5.414	5.037
		19.037	16.946
		25.665	23.461

Konzernbilanz zum 30. September 2011 der TRIPLAN AG

Passivseite

	Anhang	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(20)	9.586	9.586
Kapitalrücklage	(21)	392	392
Währungsausgleichsposten	(22)	1.331	928
Konzernbilanzgewinn	(23)	6.699	5.717
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		18.008	16.623
Nicht beherrschende Anteile	(24)	126	54
		18.134	16.677
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(25)	368	379
Latente Steuerschulden	(9)	611	680
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	0
		979	1.059
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(27)	3.694	3.296
Sonstige Rückstellungen	(28)	2.742	2.225
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(29)	116	204
		6.552	5.725
		25.665	23.461

**Entwicklung des Konzerneigenkapitals der TRIPLAN AG
für das Geschäftsjahr 2010/2011**

	Anzahl ausgegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Währungs- ausgleichs- posten in T€	Konzern- bilanz- verlust/ -gewinn in T€	Summe Eigenkapital ohne andere Gesell- schafter in T€	Nicht beherr- schende Anteile in T€	Summe in T€
Eigenkapital zum 30. September 2009/ 1. Oktober 2009	9.585.903	9.586	392	221	5.810	16.009	105	16.114
Periodenergebnis	–	–	–	–	–93	–93	–51	–144
Sonstiges Ergebnis der Periode	–	–	–	707	–	707	–	707
Gesamtperiodenergebnis	–	–	–	707	–93	614	–51	563
Eigenkapital zum 30. September 2010	9.585.903	9.586	392	928	5.717	16.623	54	16.677
Eigenkapital zum 30. September 2010/ 1. Oktober 2010	9.585.903	9.586	392	928	5.717	16.623	54	16.677
Periodenergebnis	–	–	–	–	1.557	1.557	61	1.618
Sonstiges Ergebnis der Periode	–	–	–	403	–	403	7	410
Gesamtperiodenergebnis	–	–	–	403	1.557	1.960	68	2.028
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	–575	–575	–	–575
Abgang Minderheitenan- teil TREVIS Ingenieure AG	–	–	–	–	–	–	4	4
Eigenkapital zum 30. September 2011	9.585.903	9.586	392	1.331	6.699	18.008	126	18.134

Konzern-Kapitalflussrechnung der TRIPLAN AG
für das Geschäftsjahr 2010/2011

	Anhang	2010/2011 in T€	2009/2010 in T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(31)		
Ergebnis vor Steuern		1.599	-569
Berichtigungen für:			
Abschreibungen		584	702
Andere aktivierte Eigenleistungen		-25	-138
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		13	83
Zinsergebnis		-10	-6
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-11	38
Veränderung der Vorräte		-767	375
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-544	-2
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva		-130	167
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		168	-51
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva		513	-305
Zinseinzahlungen		32	26
Zinsauszahlungen		-22	-20
Gezahlte Ertragsteuern		-130	-33
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		1.270	267
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(32)		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-540	-640
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	25
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-540	-615
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(33)		
Gezahlte Dividende		-575	0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-42	-116
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-617	-116
Veränderung der Liquidität		113	-464
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen		264	168
Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahres		5.037	5.333
Liquidität am Ende der Periode		5.414	5.037

TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2010/2011

I. Allgemeine Informationen

Die TRIPLAN AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit ist: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden am Taunus (Deutschland). Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind im Abschnitt Geschäftstätigkeit beschrieben.

Seit dem 30. September 2010 ist die TRIPLAN AG im Entry Standard (Freiverkehr/Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (WKN 749930, ISIN DE0007499303). Weiterhin wird die Aktie im Wertpapierhandelssystem XETRA geführt.

Geschäftstätigkeit

Die TRIPLAN-Gruppe (kurz: TRIPLAN) positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie, Food und Energie ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit den Venturis-Unternehmen bietet sie nicht nur Software-Produkte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

Grundsätzliche Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, für das Geschäftsjahr 2010/2011 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), soweit sie von der EU angenommen wurden. Die diese ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden beachtet. Aufgrund des Wechsels in den Entry Standard wenden wir nach § 315a Abs. 3 HGB freiwillig die internationalen Rechnungslegungsvorschriften an.

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden (30. September 2011). Die Angaben beziehen sich im Berichtsjahr auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011.

Den Jahresabschlüssen der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß IFRS unter der Annahme der Unternehmensfortführung

aufgestellt. Hierbei wurden alle zur Verfügung stehenden Informationen in die Bewertung der Risiken mit einbezogen. Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit wurden im Abschluss Beträge auf Tausend Euro (T€) bzw. Millionen Euro (Mio. €) gerundet.

Das EBIT ist in der TRIPLAN-Gruppe als das Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen und Steuern definiert.

Der Abschluss wurde am 3. November 2011 von dem Vorstand der TRIPLAN AG genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Die angewendeten IFRS-Standards müssen aufgrund der Verordnung der Europäischen Union vom 19. Juli 2002 (EG Nr 1606/2002) und gemäß § 315a HGB zuvor durch die Europäische Kommission übernommen werden.

Das IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Die folgenden sind auch übernommen worden und verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2011 anzuwenden:

- Annual Improvement Project 2009
 - o IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
 - o IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
 - o IAS 7 – Kapitalflussrechnung
 - o IAS 17 – Leasingverhältnisse
 - o IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten
 - o IAS 38 – Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen
 - o IAS 39 – Finanzinstrumente
 - o IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate
 - o IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS (überarbeitet 2008)
- Änderungen zu IFRS 1 – Befreiungen für erstmalige Anwender
- Änderungen zu IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung
- IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Seit dem 1. Oktober 2010 wurde IAS 1 Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation in seiner neuen Fassung angewandt. Die übrigen Standards haben nur eine untergeordnete Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TRIPLAN-Gruppe.

Das IASB bzw. IFRIC haben darüber hinaus weitere Standards geändert bzw. neu verabschiedet (von der Europäischen Kommission übernommen). Diese wurden jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2011 angewendet, da sie noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- Annual Improvement Project 2010
 - o IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
 - o IFRS 7 – Kapitalflussrechnung
 - o IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
 - o IAS 16 – Sachanlagen
 - o IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis
 - o IAS 34 – Zwischenberichterstattung

- IFRIC 13 Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen
- Änderungen zu IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften
- Revised IAS 24 Nahestehende Unternehmen und Personen (überarbeitet 2009)

Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungskosten erstellt. Ausnahmen können zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie derivate Finanzinstrumente bilden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm kontrollierten Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Kontrolle i. S. d. IAS 27 wird erlangt, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der TRIPLAN AG erstellt. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Nicht beherrschte Anteile am Reinvermögen (außer dem Geschäfts- oder Firmenwert) der konsolidierten Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom Eigenkapital des Mutterunternehmens ermittelt. Nicht beherrschte Anteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem nicht beherrschter Anteile an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschten Anteilen zugeordnet. Das Gesamtergebnis wird den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschten Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschten Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von vier Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100 %ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die mittelbar über die Triplan Ingenieur AG gehaltene Triplan Gebäudetechnik AG wird aufgrund des Control-Konzeptes im TRIPLAN-Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Minderheitenanteile aus 49,5 %igem Drittbesitz an der Triplan Gebäudetechnik AG werden sowohl in der Bilanz erfasst als auch in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Des Weiteren wurde in der Berichtsperiode die mittelbar über das Planungsbüro Burkart GmbH gehaltene ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH (ARGE), Lörrach, in den Konsolidierungskreis aufgenommen und vollkonsolidiert. Die ARGE wurde zum 17. November 2010 ohne Einlage gegründet. Wie auch bei der Triplan Gebäudetechnik AG werden die Minderheitsanteile sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Die Liquidation der TREVIS Ingenieure AG i.L. ist in der Berichtsperiode in Abwicklung, die Gesellschaft ist zum 1. September 2011 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Name des Tochterunternehmens u. Sitz (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung)	Kapitalanteil in %	Hauptgeschäft
Triplan Ingenieur AG, Reinach/Schweiz (31.12.1999)	100 %	Anlagenplanung
Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach (01.06.2008)	100 %	Anlagenplanung
VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus (01.07.2000)	100 %	Verkauf Software und Dienstleistungen
Venturis GmbH, Ettingen/Schweiz (30.09.2001)	100 %	Softwareentwicklung
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach, (01.10.2010) (über Planungsbüro Burkart GmbH)	70 %	Projektentwicklung Engineering
Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach/Schweiz (über Triplan Ingenieur AG, 01.05.2009)	50,5 %	Planung Haus- und Gebäudetechnik

Soweit vorhanden, entsprechen die Kapitalanteile bei allen Unternehmen den Stimmrechtsanteilen.

Die Beteiligung an der ITandFactory GmbH wird in der Konzernbilanz at equity bewertet. Die Fortschreibung des Beteiligungsansatzes erfolgt aufgrund der Berücksichtigung des Ergebnisanteils der Gesellschaft und der Erhöhung des Ansatzes bei gegebenenfalls durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind zu bestimmen aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Zusätzlich sind in diesem Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb stehende Transaktionskosten nicht in den Kaufpreis einzubeziehen. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse erfüllen, sind zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen.

Der Anteil der Minderheitsgesellschafter (nicht beherrschte Anteile/non-controlling interests) des erworbenen Unternehmens ist bei Zugang mit deren Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu bewerten.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen von einzelnen Anteilen angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen ein, sind Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen zu eliminieren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten sind die Tochtergesellschaften sowie die Niederlassungen des Mutterunternehmens. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Im Fall einer Wertminderung würde dies in den Abschreibungen erfasst werden.

Impairmenttest

Der Wertminderungstest gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ stellt den Buchwert der entsprechenden Zahlungsmittel generierenden Einheit bzw. des zu testenden Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag gegenüber. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes kommt das Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Beim Discounted-Cashflow-Verfahren wird der Nutzungswert als Summe der Barwerte der zukünftigen Kapitalzuflüsse ermittelt. Als Grundlage für die Ableitung dient eine Dreijahresplanung und die prozentuale Fortschreibung der Folgejahre inklusive des Terminal Values.

Fremdwährungen

Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro darzustellen, da dieser die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist. Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wird in der Währung des primären Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen tätig ist (seiner funktionalen Währung), aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Triplan Ingenieur AG, Reinach, Schweiz, der Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, der TREVIS Ingenieure AG i.L. (bis 1. September 2011), Basel, Schweiz, sowie der Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach, Schweiz wurden in Schweizer Franken, der funktionalen Währung für diese Tochterunternehmen, erstellt.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen in der jeweiligen Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umzurechnen, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode). Sofern hier Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Grundlage stichtagsbezogener Bewertungen im Konzernabschluss ist der Stichtagskurs zum 30. September 2011 von 1 Euro = 1,22012 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,32885 Schweizer Franken). In den Fällen einer Bewertung mit dem Durchschnittskurs wurde das Verhältnis von 1 Euro = 1,26261 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,43371 Schweizer Franken) als Basis genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden per Saldo Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 70 T€.

Gliederung der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

■ Allgemeine Erläuterungen der Gesamtergebnisrechnung

Ertragsrealisierung

TRIPLAN erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und dem Verkauf von Softwarelizenzen. Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das leistungsempfangende Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt und das wirtschaftliche Eigentum mit seinen Risiken und Chancen übertragen worden ist.

Langfristige Aufträge nach IAS 18 bzw. IAS 11

TRIPLAN erbringt Dienstleistungen im Rahmen von langfristigen Aufträgen gem. IAS 18 bzw. IAS 11. Grundsätzlich erfolgt dabei eine Gewinnrealisierung nach der Percentage-of-Completion-(PoC)-Methode. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden in dem Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen, die Verbindlichkeiten unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden in dem Posten Umsatzerlöse gezeigt.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages im Festpreis (fixed price contracts) verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten zu erfassen, es sei denn, dies würde den Leistungsfortschritt nicht wiedergeben. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden.

Bei Fertigungsaufträgen im Rahmen von Kostenzuschlagsverträgen (cost plus contracts) werden die mit dem Auftraggeber vereinbarten Beträge, z. B. ein festgelegter Honorarsatz pro Stunde, in Rechnung gestellt und im Rahmen der Bewertung nach PoC als entsprechende Erlöse angesetzt. Die Anwendung der PoC-Methode bei Kostenzuschlagsverträgen setzt neben der allgemeinen Voraussetzung der Einbringlichkeit der Forderung nur voraus, dass die Auftragskosten eindeutig bestimmbar und verlässlich bewertbar sind.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind; Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst (Zero-Profit-Methode). Bei der Beurteilung, ob der Auftrag nach der Zero-Profit-Methode bilanziert wird, spielen die Faktoren wie der Projektfortschritt und die Kundenbeziehung eine wesentliche Rolle. Sofern diese Faktoren es erlauben, wird bei der Bewertung gemäß Absatz 1 dieses Abschnittes vorgegangen.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge

Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

Fremdkapitalkosten

Die TRIPLAN verfügt über keine qualifizierten Vermögenswerte (qualifying assets); wenn diese vorliegen würden, würde eine Erfassung der Fremdkapitalkosten im Rahmen der Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgen. Die in der TRIPLAN anfallenden Fremdkapitalkosten beziehen sich gänzlich auf finanzielle Verbindlichkeiten und werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

■ Allgemeine Erläuterungen der Bilanz

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder (Laufzeit bis zu drei Monaten).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz: Forderungen aus L+L) und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Vorräte

TRIPLAN erbringt seine Leistungen im Wesentlichen als Dienstleistungen. Deshalb beinhalten die Herstellungskosten (unfertige Leistungen) fast ausschließlich Personalkosten, Kosten für eingekaufte Leistungen und die zurechenbaren Gemeinkosten. Personalkosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Sachanlagevermögen

Die Gesellschaft verfügt grundsätzlich nur über angeschaffte Sachanlagen. Sie werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der gesamten Lebensdauer der Anlage wahrscheinlich ist. TRIPLAN hat keine Vermögenswerte, die nach dem Komponentenansatz bewertet werden. Aufwendungen,

die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert. Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 13 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauer- und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Aktivierungszeitpunkt festgelegt. Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungskosten bzw. der Neubewertungsbetrag von Vermögenswerten über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

Bezüglich der Übersicht über die Gruppen der Vermögenswerte verweisen wir auf den dem Abschluss beigefügten Anlagenpiegel (Seite 80 ff.).

Leasing

TRIPLAN tritt in diesem Zusammenhang ausschließlich als Leasingnehmer in Erscheinung. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Sie werden entsprechend der Laufzeit der Leasingverträge über drei Jahre abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen, welche in dem Posten der finanziellen Verbindlichkeiten erfasst werden.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Die entsprechenden Vermögensgegenstände werden in der Bilanz des Leasinggebers geführt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

(a) Erworbene Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt wurden.

(b) Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Forschungs- und Entwicklungskosten werden periodengerecht aufwandswirksam erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen diejenigen Produktentwicklungskosten dar, denen die nachfolgenden Kriterien (Aktivierte Entwicklungskosten) nachgewiesen werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über drei Jahre. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung und dem Verkauf; in der Regel sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Sie wird unter den Aufwendungen für Abschreibungen ausgewiesen. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes oder dafür, dass die Gründe für eine in vergangenen Perioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, so wird der Wertansatz der Entwicklungskosten entsprechend angepasst.

Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt werden. Ebenfalls als Eventualschulden bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung der Eventualschuld. Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt werden. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

(a) Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, da es aufgrund der steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften bestimmte Aufwendungen und Erträge ausschließt. Die Rückstellungen des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

(b) Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Der Steuersatz richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Realisierung zukünftigen erwarteten Wert, auf der Basis der gültigen Gesetzgebung. Die Erfassung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich im Steueraufwand bzw. im Steuerertrag, es sei denn, die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital ist vorgeschrieben.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Aktive latente Steuern sind auf alle abzugsfähigen temporären Differenzen zwischen dem Buchwert und dem Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld anzusetzen, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Für steuerliche Verlustvorträge in der TRIPLAN-Gruppe werden latente Steueransprüche gebildet. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen (einschließlich zu steuernder temporärer Differenzen) zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist. Latente Steuern werden nicht auf Geschäfts- oder Firmenwerte gebildet, die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Residualgröße ergeben.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, werden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Pensionsverpflichtungen

Für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungszusagen werden Rückstellungen für Pensionen gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (überarbeitet 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durch einen Sachverständigen. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Pensionsrückstellung erfolgt nach der sogenannten Korridormethode. Hier werden die versicherungstechnischen Gewinne und Verluste nur dann erfolgswirksam (im Folgejahr) erfasst, wenn sie über einem festgelegten Korridor von 10 % der Pensionsverpflichtung liegen.

Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar. Davon wird der beizulegende Zeitwert von bestehendem Planvermögen in Abzug gebracht.

Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v.a. § 272 HGB) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v.a. §§ 71 ff., §§ 192 ff. AktG) für den Einzelabschluss der TRIPLAN AG sowie die Regelungen gemäß IFRS für das Eigenkapital des TRIPLAN-Konzerns. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TRIPLAN-Eigenkapital unterliegt.

Die TRIPLAN AG verfügt über genehmigtes Kapital. Zu den Einzelheiten wird auf die Erläuterung des Eigenkapitals verwiesen.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und wird abzüglich der angefallenen Kosten für die Kapitalbeschaffung (nach Abzug von Steuereffekten) ausgewiesen.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung gemäß IFRS 2 bewertet. Die Optionen werden zu Zeitwerten erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind in Tz. 20 (c) dargestellt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt (soweit anwendbar):

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Im Konzernabschluss der TRIPLAN AG kommen nur die Kategorien Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zur Anwendung.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, erfolgt dies unter Einschluss der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, der aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Für Vermögenswerte konzentriert sich das Management finanzieller Risiken auf die Verfügbarkeit liquider Mittel bei gleichzeitiger Zinsoptimierung. Bei der Finanzierung langlebiger Investitionsgüter wird jeweils auch eine langfristige Finanzierung angestrebt. Ein eventueller kurzfristiger Bedarf an liquiden Mitteln wird soweit nötig über Kontokorrentkredite der Banken gedeckt, die zu aktuellen marktüblichen Konditionen verzinst werden. Zinsrisiken werden nicht abgesichert, da sich aus dem operativen Geschäft keine Notwendigkeit dazu ergibt.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflow aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuftten kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

In der Bilanz ausgewiesene Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei TRIPLAN die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang und Konzernlagebericht angegeben.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der TRIPLAN-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Festgelder (Laufzeit bis zu drei Monaten).

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte,
- der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge,
- Vermögenswerten des Vorratsvermögens,
- dem Ansatz und der Bewertung der Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes verwendet werden, kann zu Abschreibungen von unterschiedlicher Höhe führen.

Entsprechend kann die Veränderung der Rahmenbedingungen dazu führen, dass steuerliche Verlustvorträge aufgrund der Ergebnissituation der Gesellschaften nicht vollständig genutzt bzw. nicht angesetzt werden können. Weiterhin besteht bei im Entry Standard / Open Market notierten Gesellschaften die Möglichkeit des Wegfalls von Verlustvorträgen aufgrund von Änderungen in der Eigentümerstruktur, die nicht beeinflusst werden können.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Die Erhöhung bzw. Reduzierung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um rund 20 T€ führen.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von der sonstigen Rückstellung abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der PoC-Methode. Ermessensentscheidungen der Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der TRIPLAN-Gruppe beziehen sich im Wesentlichen auf den Realisierungszeitpunkt und den Umfang der Realisierung von Gewinnen aus langfristigen Aufträgen. Beide Größen werden mit der Aufnahme der entsprechenden Projekte und im Zeitablauf fortwährend aktualisiert festgelegt. Die Ertragsrealisierung wird um so höher eingeschätzt, als sich das Projekt seinem Ende nähert und ein Projektgewinn realistischer wird.

II. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(1) Gesamtleistung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) der TRIPLAN-Gruppe teilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Engineering		
Umsatzerlöse	34.818	29.444
Umsatzerlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	305	1.684
Bestandsveränderungen	714	-390
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	0
Sonstige betriebliche Erträge	319	363
Gesamtleistung	36.181	31.101
Technology Services		
Umsatzerlöse	3.713	3.159
Bestandsveränderungen	76	42
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	138
Sonstige betriebliche Erträge	96	90
Gesamtleistung	3.885	3.429
Konzern		
Gesamtleistung	254	143
Summe Gesamtleistung	40.320	34.673

Die vollständige Segmentberichterstattung befindet sich unter dem Gliederungspunkt VII. laufende Nummer 35.

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Deutschland	29.098	23.162
Schweiz	8.545	10.277
Frankreich	331	149
Indien	298	0
Niederlande	181	0
USA	164	0
Luxemburg	52	26
Ungarn	50	85
Österreich	43	572
Brasilien	38	0
China	31	7
Großbritannien	24	2
Belgien	12	0
Übrige Welt	22	7
Total	38.889	34.287

In den Umsatzerlösen sind 1.268 T€ (Vorjahr: 834 T€) aus dem Verkauf von Software enthalten. Die restlichen Umsätze entfallen auf die Dienstleistungen.

Umsatzerlöse aus langfristiger Auftragsfertigung

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus der langfristigen Auftragsfertigung enthalten. TRIPLAN weist für die laufenden Verträge wie im Vorjahr keine Anzahlungen aus, allerdings bestehen Forderungen in Höhe von 305 T€ (Vorjahr: 1.684 T€). Einbehalte sind nicht erfolgt. Im laufenden Geschäftsjahr sind Kosten im Umfang von 230 T€ (Vorjahr: 1.145 T€) angefallen.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u. a. nicht zu eliminierende Leistungen gegenüber Beteiligungsunternehmen.

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Erträge aus Sachbezügen	169	178
Serviceleistungen für Beteiligungsfirmen	160	178
Kursdifferenzen	150	73
Versicherungsentschädigungen	35	15
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	16	0
Periodenfremde Erträge	14	16
Sonstige Erträge	72	136
	616	596

Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen wurden den entsprechenden Aufwandsposten zugeordnet.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich auf in

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	959	883
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.513	9.095
	13.472	9.978

(4) Personalaufwand

Beim Personalaufwand gliedern sich die Beträge in

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Löhne und Gehälter	17.347	16.790
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.795	3.055
davon gesetzliche Rentenversicherung gem. IAS 19.46	2.039	2.111
	20.142	19.845

(5) Abschreibungen

Bei den Abschreibungen ergibt sich der Betrag aus den folgenden Werten:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Software	175	237
Entwicklungskosten Software	47	27
Erworbener Kundenstamm	58	58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270	273
Sachanlagen aus Financial Lease	34	107
	584	702

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Raumkosten	1.106	1.215
Sonstige Mieten/Leasing u. Wartung	528	474
Kraftfahrzeugkosten (inkl. Kfz-Leasing)	528	558
Werbe-, Messe- und Reisekosten	501	440
Versicherungen	320	316
Wertberichtigungen auf Forderungen	260	390
Rechts- und Beratungskosten	244	335
Porto, Telefon	248	272
Kursdifferenzen	219	247
Aufsichtsratsvergütung	101	102
Übrige	465	291
	4.520	4.640

Angaben zu den Leasingaufwendungen

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Leasing Kfz	204	241
	204	241

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 26 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 20 T€).

(8) Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen (at equity)

Der Verlustanteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der ITandFactory GmbH, Deutschland, liegt bei –13 T€ (Vorjahr: –83 T€). Das Ergebnis der ITandFactory GmbH wurde durch die Zurückhaltung der Kunden bestimmt. Aus der gut gefüllten Angebots-Pipeline konnte noch kein entscheidender Vorteil gezogen werden.

(9) Ertragsteuern

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte in der Berichtsperiode für die deutschen Gesellschaften aufgrund eines unveränderten durchschnittlichen Gesamtertragssteuersatzes von 29,8 %. Für die Schweizer Tochterunternehmen wird unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,7 % verwendet. Aktive latente Steuern auf bestehende Verlustvorräte wurden entsprechend auf den Planungshorizont der TRIPLAN-Gruppe von drei Jahren abgegrenzt und gebildet. Es besteht ein Bestand an aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 867 T€ (Vorjahr: 724 T€). Die Gesellschaft erwartet einen Bestand an Verlustvorräten in Deutschland zum Bilanzstichtag von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Davon wurden aufgrund der Bewertung auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die aktuelle Planung der TRIPLAN für die nächsten Jahre weist zukünftige steuerliche Ergebnisse aus, welche die Nutzung der steuerlichen Verlustvorräte im angesetzten Umfang als wahrscheinlich darstellen. Der im Geschäftsjahr angefallene Steueraufwand entfällt in vollem Umfang auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Der Steuerertrag/-aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Tatsächliches Steuerergebnis	178	–4
Latenter Steueraufwand	–199	–536
Steueraufwand aus Vorjahren	2	115
Latenter Steueraufwand infolge einer Abwertung eines latenten Steueranspruchs	0	0
	–19	–425

Die Ertragsteuern werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten, die passiven latenten Steuern in den langfristigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Die Veränderung des Saldos aus den latenten Ertragsteuerposten in der Bilanz ergibt sich wie folgt:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Stand Beginn des Geschäftsjahres	- 145	391
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	- 199	- 536
Stand Ende des Geschäftsjahres	- 344	- 145

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden ausgewiesen. Der Durchschnittssteuersatz liegt bei 28,3 % (Vorjahr: 28,3 %)

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.599	- 569
Erwarteter Steueraufwand	452	- 170
Gewerbsteuerliche Modifikation	6	6
Unterschiedliche Steuersätze	- 32	0
Effekt aus der Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	- 500	- 399
Effekt aus nicht steuerbaren Aufwendungen/Erträgen	23	11
Verluste at Equity konsolidierter Unternehmen	4	25
Steueraufwand aus Vorjahren	1	115
Übrige Effekte	27	- 13
Ausgewiesener Steuerertrag	- 19	- 425

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2009 in T€	Aufwand/ Ertrag in T€	30.09.2010 in T€	Aufwand/ Ertrag in T€	30.09.2011 in T€
Latenter Steueranspruch					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	64	-30	34	30	64
Steuerliche Verlustvorträge	451	273	724	143	867
Verbindlichkeiten	0	12	12	-12	0
Rückstellungen	42	13	55	-31	24
	557	268	825	130	955
Latente Steuerschuld					
Kurzfristige Vermögenswerte					
	-538	299	-239	39	-200
Langfristige Vermögenswerte					
	-356	-79	-435	46	-389
Verbindlichkeiten					
	-47	47	0	0	0
Rückstellungen					
	-7	1	-6	-16	-22
	-948	268	-680	69	-611

(10) Ergebnis anderer Gesellschafter

	2010/11 in T€	2009/10 in T€
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH	9	0
Triplan Gebäudetechnik AG	50	10
TREVIS Ingenieure AG i.L.	9	-61
Anteil am Gesamtergebnis	68	-51

(11) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von 1.557 T€ (Vorjahr: -93 T€) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stückaktien zu ermitteln. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stückaktien belief sich in 2010/11 auf 9.585.903 (Vorjahr: 9.585.903). Daraus ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie unverwässert von 0,16 € (Vorjahr: -0,01 €).

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem Ergebnis pro Aktie, da keine verwässernden Sachverhalte bestehen.

III. Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im beigefügten Anlagenspiegel (S. 80 ff.) dargestellt.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Software	265	382
davon selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	96	143
Erworbener Kundenstamm	15	73
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte Patent	25	0
Geschäfts- oder Firmenwert	4.390	4.325
	4.695	4.780

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt aufgrund der IAS 36 keiner planmäßigen Abschreibung. Die Werthaltigkeit wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes überprüft, welcher mindestens jährlich durchzuführen ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

	Engineering in T€	Technology Services in T€	Summe in T€
GoF 30.09.2010	3.025	1.300	4.325
Wechselkurseffekt	65	0	65
GoF 30.09.2011	3.090	1.300	4.390

Die erzielbaren Beträge (höherer Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) der Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurden mithilfe der Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Cashflow-Prognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Detailzeitraum von drei Jahren und einem Abzinsungssatz für den Geschäftsbereich Engineering von 9,85 % p. a. und für den Geschäftsbereich Technology Services von 7,80 % bestimmt (Vorjahr: Geschäftsbereich Engineering von 10,05 % p. a. und für den Geschäftsbereich Technology Services von 7,80 %). Für die Perioden nach der Detailplanung wurde kein jährliches Wachstum unterstellt. Als Parameter für den WACC wurden die Ziel-Kapitalstruktur und die Finanzierungskosten der TRIPLAN AG verwendet. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalkosten und des Betafaktors wurde auf eine Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) zurückgegriffen.

Die Wertminderungstests haben ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Zugang bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen bezieht sich auf die Anmeldung und Erarbeitung eines Patents in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 138 T€, auf Softwareentwicklung).

Software-Entwicklungskosten für die Entwicklung der eigenen Softwareprogramme wurden im Geschäftsjahr nicht aktiviert, da die Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Erfolgswirksam wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in der Höhe von 1.372 T€ (Vorjahr: 995 T€) erfasst.

(13) Sachanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren, bewertet.

Vermögenswerte aus dem Finance Lease sind mit einem Buchwert von 0 T€ (Vorjahr: 34 T€) im Sachanlagevermögen enthalten. Im Wesentlichen handelte es sich um Sachleasingverträge für EDV-Ausrüstung, die in der Berichtsperiode endeten.

(14) Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 30. September 2011 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital **)		Ergebnis **)	
Planungsbüro Burkart GmbH	Lörrach	100	-577.697,17	€	-91.981,34	€
Triplan Ingenieur AG	Reinach, Schweiz	100	4.431.287,89	CHF	173.417,16	CHF
Venturis GmbH	Ettingen, Schweiz	100	207.437,64	CHF	103.443,53	CHF
VenturisIT GmbH (ab GJ 2008 EAV) (Ergebnis vor EAV)	Bad Soden am Taunus	100	442.267,48	€	274.284,03	€
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH	Lörrach	70	30.536,93	EUR	30.536,93	EUR
Triplan Gebäudetechnik AG*)	Reinach, Schweiz	50,5*)	310.031,08	CHF	102.188,29	CHF

*) mittelbar über Triplan Ingenieur AG, CH

**) nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen

Die TRIPLAN AG erzielte bei einem Umsatz von 21.753 T€ (Vorjahr: 21.500 T€) ein Ergebnis von 1.326 T€ (Vorjahr: 1.315 T€).

Neben den Tochterunternehmen und dem Sitz der Gesellschaft in Bad Soden am Taunus bestehen rechtlich unselbstständige Niederlassungen der TRIPLAN AG in Bad Soden am Taunus, Burghausen, Karlsruhe, Leverkusen/Krefeld und Merseburg.

(15) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)

Die TRIPLAN hält eine 40 %ige Beteiligung an der ITandFactory GmbH. Das Unternehmen ist aus der Veräußerung der Produktbereiche CADISON und TRICAD Original entstanden und wird gemeinschaftlich mit der Neilsoft Ltd., Pune, (60 %) geführt. Der Wert der Beteiligung beläuft sich auf 183 T€ (Vorjahr: 196 T€) und entspricht den fortgeführten Equity-Werten.

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Hauptbereiche
ITandFactory GmbH	Bad Soden am Taunus	40	Verkauf EDV-Programme, Consulting, Entwicklung

Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung von Finanzinformationen zu dem assoziierten Unternehmen des Konzerns, welche sich auf den Berichtszeitraum Oktober 2010 bis September 2011 beziehen:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Vermögenswerte gesamt	2.051	2.267
Verbindlichkeiten gesamt	-1.004	-1.192
Nettovermögen	1.047	1.075
Konzernanteil am Nettovermögen assoziierter Unternehmen	418	430

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Umsatzerlöse gesamt	3.684	3.233
Periodenergebnis gesamt	-32	-206
Konzernanteil am Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	-13	-83

(16) Latente Steueransprüche

Die latenten Steuererstattungsansprüche resultierten aus Verlustvorträgen und der Pensionsrückstellung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden entsprechend dem Planungszeitraum der TRIPLAN-Gruppe gebildet.

(17) Vorräte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus erbrachten Dienstleistungen, die noch nicht gegenüber dem Kunden abgerechnet werden konnten. Wertminderungen auf diese Bestände mussten nicht vorgenommen werden.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen wurden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Ein Ausfallrisiko besteht aufgrund der sehr guten Kundenstruktur des TRIPLAN-Konzerns nur in einem sehr geringen Umfang.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert entspricht dem Fair Value. Die Bewertungskategorie sind gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 Loans and Receivables.

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	11.133	8.839
Einzelwertberichtigungen	-557	-406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	10.576	8.433
davon gegen verbundene Unternehmen	0	47
Forderungen aus Percentage-of-Completion	305	1.684
Sonstige Forderungen (brutto)	1.605	1.446
Einzelwertberichtigungen	-569	-569
Sonstige Forderungen (netto)	1.036	877
davon abgegrenzte Zahlungen	312	258
davon Sonstige Vermögenswerte	724	619
	11.917	10.994

Zum Bilanzstichtag laufende Fertigungsaufträge:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Bis zum Bilanzstichtag erfasste Forderungen	305	1.684
Stand am Ende des Geschäftsjahres	305	1.684

Die sonstigen Forderungen beziehen sich im Rahmen der abgegrenzten Zahlungen auf Vorauszahlungen im Rahmen von Versicherungs- und Wartungsverträgen. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen gegenüber dem Schweizer Träger der betrieblichen Altersvorsorge, hinterlegten Kautionen aufgrund von Mietverhältnissen und Steuererstattungsansprüchen zusammen.

(19) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder in Höhe von 5.414 T€ (Vorjahr: 5.037 T€). Teilbeträge dieser Bankguthaben in Höhe von 280 T€ (Vorjahr: 362 T€) sind als Sicherheiten für Kredit- und Avalrahmen verpfändet. Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf. Der Buchwert entspricht dem Fair Value zu fortgeführten Anschaffungskosten.

IV. Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

(20) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag 9.585.903,00 €, eingeteilt in 9.585.903 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 €.

a. Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Gesellschaftern, Banken und Kreditoren so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns und des Unternehmenswertes gewährleistet werden kann. Die TRIPLAN-Gruppe hat zur Bewirtschaftung des Kapitals keine quantitativen Ziele festgelegt. Angaben über die Zielerreichung können daher nicht gemacht werden. TRIPLAN ist nicht verpflichtet, bestimmte regulatorische Eigenmittelanforderungen einzuhalten. Der Konzern finanziert sich ausschließlich aus eigenen Mitteln. Die laufenden Ausgaben und Investitionen werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

b. Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung von 24. August 2005 wurde ein genehmigtes Kapital I in Höhe von 714.999 € beschlossen. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des genehmigten Kapitals I das Grundkapital bis zum 24. August 2010 durch Ausgabe von bis zu 714.999 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 714.999 € zu erhöhen. Dieses genehmigte Kapital I ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. März 2010 auf den Zeitpunkt der Eintragung aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital I in Höhe von 1.292.950 € beschlossen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des genehmigten Kapitals I das Grundkapital bis zum 17. März 2015 durch Ausgabe von bis zu 1.292.950 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 1.292.950 € zu erhöhen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I ausgeschlossen werden (Einzelheiten dazu siehe unsere Homepage www.triplan.com, „Investor relations“, „Hauptversammlung“).

Auf der Hauptversammlung der TRIPLAN AG am 21. Juni 2006 wurde beschlossen, das genehmigte Kapital II von 2.895.000 € aufzuheben. In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 wurde zudem ein genehmigtes Kapital II in Höhe von 2.000.000 € und ein genehmigtes Kapital III in Höhe von 1.500.000 € beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des genehmigten Kapitals II und III das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 bzw. 1.500.000 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 2.000.000 € und 1.500.000 € zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital II ausgeschlossen. Der Vorstand legt den Ausgabebetrag der neuen Aktien fest und kann den Beginn ihrer Gewinnberechtigung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festsetzen. Beide Genehmigungen endeten durch Zeitablauf im Berichtsjahr.

c. Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan)

Auf der Hauptversammlung der TRIPLAN AG am 25. Juni 2003 wurde beschlossen, das bedingte Kapital von 451.800 € aufzuheben. Danach wurde eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu 650 T€ beschlossen. Die Schaffung des bedingten Kapitals diente zur Ausgabe von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der TRIPLAN AG und deren Tochtergesellschaften.

Die Laufzeit des Aktienoptionsplans war bis zum Juni 2005. Die im Juni 2004 ausgegebenen Aktienoptionen konnten bis zum Juni 2011 ausgeübt werden. In der laufenden Geschäftsperiode kam es zu keiner Ausübung. Sämtliche noch offenen Aktienoptionen sind am 22. Juni 2011 durch Ablauf erloschen.

	Anzahl Aktien
zu Beginn der Berichtsperiode	39.400
i) ausstehende Optionen	0
ii) gewährte Optionen	0
iii) verwirkte Optionen	0
iv) ausgeübte Optionen	0
v) erloschene Optionen	39.400
am Ende der Berichtsperiode ausstehende u. ausübare Optionen	0

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen einschließlich der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang 2001. Dabei wurden die Kosten der Kapitalerhöhung als Minderung der Kapitalrücklage erfasst. Soweit sich daraus eine Ertragsteuerentlastung ergibt, wurden die Kosten netto erfasst. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage der TRIPLAN AG zum Ausgleich des nach der Verrechnung des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses verbleibenden Verlustvortrages getätigt. Die Entnahme bei TRIPLAN AG im Einzelabschluss belief sich nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2009 auf 5.928 T€. Der Bilanzverlust des TRIPLAN-Konzerns zum 30. September 2009 nach IFRS hat 1.284 T€ betragen. Der diesen Betrag übersteigende Teil der aufgelösten Kapitalrücklage in Höhe von 4.644 T€ verblieb im Gewinnvortrag.

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Stand zum Anfang des Geschäftsjahres	392	392
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	392	392

(22) Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten resultiert aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die Landeswährung ist, in die Berichtswährung. Darüber hinaus resultieren Währungsdifferenzen aus der Berücksichtigung des Eigenkapitals zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	928	221
Veränderung während der Berichtsperiode	403	707
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.331	928

(23) Konzernbilanzgewinn

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Gewinnvortrag (am Anfang des Geschäftsjahres)	5.717	5.810
Dividendenzahlung (brutto)	-575	0
Periodenergebnis	1.557	-93
Gewinnvortrag (am Ende des Geschäftsjahres)	6.699	5.717

(24) Nicht beherrschende Anteile

Für die Minderheiten der TREVIS Ingenieure AG i.L. wurde bis zum Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr ein Gewinnanteil in Höhe von 9 T€ (Vorjahr: Verlust 27 T€) verbucht, der ihren Anteil auf -4 T€ mindert. Die Gesellschaft ist zum 1. September 2011 mit einem Abgangsverlust von 40 T€ aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Triplan Gebäudetechnik AG hat zum 1. Mai 2009 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die TRIPLAN AG ist mit 50,5 % über die Triplan Ingenieur AG mittelbar an der Gesellschaft beteiligt, dies entspricht einem Anteil am Aktienkapital von 65 T€. Die restlichen 49,5 % der Gesellschaft werden durch deren Management gehalten und in der Konzernbilanz als Minderheiten in Höhe von 64 T€ aufgeführt. Für die Minderheiten der Triplan Gebäudetechnik AG wurde im Geschäftsjahr ein Gewinnanteil von 42 T€ (Vorjahr: 10 T€) verbucht, der ihren Anteil auf 110 T€ erhöhte.

Die ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH wurde zum 1. Oktober 2011 in den Konzern einbezogen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde ein Gewinnanteil in Höhe von 22 T€ verbucht, der die nicht beherrschenden Anteile um 22 T€ erhöhte.

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Anteile anderer Gesellschafter (am Anfang des Geschäftsjahres)	54	105
Anteil am Periodenergebnis der ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH	22	0
Abgang der TREVIS Ingenieure AG	4	0
Anteil am Periodenergebnis der Triplan Gebäudetechnik AG	46	-51
Anteile anderer Gesellschafter (am Ende des Geschäftsjahres)	126	54

(25) Pensionsverpflichtungen

Betriebliche Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Pensionsverpflichtungen	368	379

Die Pensionsleistungen errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Pensionstrends. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen wird über Versicherungen finanziert. Die Pensionsverpflichtung bezieht sich auf einen ehemaligen Vorstand der TRIPLAN AG, welcher sich bereits im Ruhestand befindet. Die Pensionsverpflichtung besteht aufgrund einer anteilig durch eine Versicherung rückgedeckten Leistungsverpflichtung.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Anwartschaftsbarwert		
Stand zum Anfang des Geschäftsjahres	635	579
Zinsaufwand	26	31
Pensionszahlungen	-44	-44
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	-123	69
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	494	635
Planvermögen		
Saldo zum Anfang des Geschäftsjahres	232	238
Gezahlte Vorsorgeleistung	-17	-17
Gewinne (Verluste) des Planvermögens	10	10
Versicherungsmathematische Gewinne	1	1
Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	226	232
Finanzierungsstatus		
Pensionsrückstellung zum Anfang des Geschäftsjahres	379	341
Aufwendungen für Altersvorsorge	16	65
Netto-Pensionszahlungen	-27	-27
Pensionsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres	368	379

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich in den vergangenen vier Geschäftsjahren wie folgt entwickelt:

	2010/11 in T€	2009/10 in T€	2009* in T€	2008* in T€
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	494	635	579	554
Nicht berücksichtigte versicherungstechnische Verluste (Gewinne)	-100	24	0	0
Zeitwert des Planvermögens	226	232	238	242
Fehlbetrag des Plans	368	379	341	312

Folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

Gewichtete Durchschnittsannahmen	30.09.2011 in %	30.09.2010 in %
Abzinsungssatz (Stand Anfang des Geschäftsjahres)	4,2	5,5
Abzinsungssatz (Stand Ende des Geschäftsjahres)	4,7	4,2
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	4,0	4,0
Pensionstrend	0,0	2,0

Die Komponenten des periodischen Pensionsaufwandes stellen sich für die entsprechenden Geschäftsjahre wie folgt dar:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Zinsaufwand	26	31
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-10	-10
Versicherungsmathematische Verluste	0	44
Nettopensionsaufwand in GuV (Personalkosten) erfasst	16	65

(26) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich aus folgenden Einzelposten zusammen. Die Buchwerte entsprechen den Fair Values zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Fälligkeiten liegen sämtlichst in den folgenden zwölf Monaten.

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.411	2.176
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	13
Sonstige Verbindlichkeiten	932	823
– davon aus Umsatzsteuerrechnung	385	255
– davon aus Lohnsteuer & soziale Sicherheit	236	229
– davon aus Financial Lease (gemäß IAS 17, kurzfristig)	0	42
Abgegrenzte Einzahlungen	348	284
	3.694	3.296

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der BEKO HOLDING AG und der BEKO Engineering & Informatik AG aus Lieferungen und Leistungen.

(28) Sonstige Rückstellungen

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie enthalten im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen, Gewährleistungen, Abschlusskosten und Beiträge. Aufgrund des grundsätzlich kurzfristigen Charakters erfolgt keine Abzinsung dieser Rückstellungen.

Bezeichnung	30.09.2010 in T€	Inanspruch- nahme in T€	Auflösung in T€	Zuführung in T€	30.09.2011 in T€
Weitere Personalaufwendungen	1.340	1.340	0	1.617	1.617
Tantiemen / Provisionen	230	230	0	556	556
Kosten des Jahresabschlusses	118	110	4	88	92
Kosten des Aufsichtsrates	57	57	0	67	67
Abfindungen	117	117	0	4	4
Sonstige	363	338	25	406	406
	2.225	2.192	29	2.738	2.742

Die Rückstellungen für weitere Personalaufwendungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Resturlaub, Gleitzeit, das 13. Gehalt und variable Gehaltsbestandteile.

(29) Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

Steuerrückstellungen wurden im Wesentlichen auf die Ergebnisse von Tochterunternehmen und im Vorjahr aufgrund der Steuerverpflichtungen aus der Betriebsprüfung der deutschen TRIPLAN-Gesellschaften gebildet.

(30) Kreditlinien und Avale

Zur Besicherung von Kreditlinien und Avalen sind insgesamt 280 T€ (Vorjahr: 362 T€) hinterlegt. Die Kreditlinien werden im Moment nicht in Anspruch genommen und dienen als Liquiditätsreserve. Im Rahmen von Aufträgen bestehen Avale in Höhe von 346 T€.

■ V. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Die TRIPLAN-Gruppe hält gänzlich originäre Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Fall der TRIPLAN-Gruppe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Handels-/Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Finanzrisikomanagement

Die TRIPLAN-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt den operativen Einheiten.

Währungsrisiko

Als weitgehend im europäischen Wirtschaftsraum tätiges Unternehmen ist die TRIPLAN-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten nicht wesentlich beeinflusst. Geschäfte werden hauptsächlich im Euroraum bzw. in Schweizer Franken abgewickelt. Währungssicherungsmaßnahmen sind aus diesem Grund bis zum heutigen Zeitpunkt nicht notwendig gewesen.

Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Aus diesen Gründen ergeben sich weitestgehend natürlich geschlossene Währungspositionen. Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurde aus diesem Grund auf eine Sensitivitätsanalyse bez. Wechselkursschwankungen verzichtet.

Zinsänderungsrisiko

Die TRIPLAN-Gruppe hält keine derivativen Finanzinstrumente. Etwaige Zinssatzänderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die TRIPLAN-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Beschaffung von Dienstleistungskapazitäten.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommen kann.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner guter Bonität handelt.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 u. 60 Tagen	zwischen 61 u. 90 Tagen	mehr als 90 Tage
zum 30.09.2011						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.576	8.343	1.285	403	535	10
Forderungen aus Percentage-of-Completion	305	305	0	0	0	0
zum 30.09.2010						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.433	5.807	980	28	1.584	34
Forderungen aus Percentage-of-Completion	1.684	934	7	0	136	607

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutet zum Abschlussstichtag kein Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bei den Zahlungsmitteln besteht kein Ausfallrisiko, da diese aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten bestehen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09.2011 in T€	30.09.2010 in T€
Stand der Wertberichtigungen am Anfang des Geschäftsjahres	406	293
Zuführung	214	207
Verbrauch	-19	-76
Auflösung	-44	-18
Stand der Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	557	406

Die wertberichtigten Forderungen beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein gerichtliches Mahnverfahren eingeleitet oder der Schuldner insolvent wurde. Derartige Forderungen werden zu 100 % wertberichtigt. Die Altersstruktur dieser Forderungen liegt grundsätzlich über 90 Tage. Die Nettoverluste aus der Wertminderung betragen somit 151 T€. Weitere Nettogewinne oder Nettoverluste darüber hinaus bestehen bei TRIPLAN nicht.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der TRIPLAN-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten.

■ VI. Kapitalflussrechnung (s. S. 39)

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die weiteren Finanzmittelfonds werden direkt ermittelt.

(31) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Aus betrieblicher Tätigkeit sind in 2010/11 1.270 T€ zugeflossen (Vorjahr: 267 T€ Zufluss).

(32) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 540 T€ (Vorjahr: 615 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen zurückzuführen.

(33) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Kapitalzufluss aus Finanzierungstätigkeit bezieht sich alleinig auf Tilgungen der Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Financial Lease und auf die erstmalige Zahlung einer Dividende der TRIPLAN AG. Der Mittelabfluss belief sich in diesem Bereich auf –617 T€ bei einem Abfluss im Vorjahr von –116 T€.

(34) Finanzmittelfonds

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von 5.414 T€ (Vorjahr: 5.037 T€) errechnet. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Teilbeträge dieser Bankguthaben in Höhe von 280 € (Vorjahr: 362 T€) sind als Sicherheiten verpfändet.

■ VII. Sonstige Angaben

(35) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gem. IFRS 8 nach dem Management Approach und orientiert sich an der internen Berichtsstruktur der TRIPLAN-Gruppe. Die Unterteilung erfolgt somit in die Geschäftsbereiche Engineering und Technology Services. Im Engineering sind die Aktivitäten der Triplan Ingenieur AG, der Planungsbüro Burkart GmbH, der ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH, der TREVIS Ingenieure AG i.L., der Triplan Gebäudetechnik AG und der Bereich Engineering der TRIPLAN AG zusammengefasst. Die VenturisIT GmbH und die Venturis GmbH bilden das Geschäftsfeld Technology Services.

Der Bereich Engineering – gleichzeitig Hauptertragssäule des Konzerns – liefert weltweit Hightech-Ingenieurdienstleistungen für den Bau komplexer Produktionsanlagen der Geschäftsfelder Chemie/allgemeiner Anlagenbau, Pharma/Feinchemie, Raffinerie und Energie. Dabei übernimmt TRIPLAN als unabhängiger und neutraler General- und Komponentenplaner das Engineering für Neubauprojekte, Umbauprojekte, bei Modernisierungen, Optimierungen und für Mehrproduktanlagen.

Der Bereich Technology Services ist spezialisiert auf IT-Lösungen (CAD/CAE, Lifecycle Data Management und Projektmanagement-Tools). Hier erfolgen die Entwicklung und der Vertrieb hochwertiger CAD/CAE-Anwendungen und -Lösungen sowie von Software für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus.

Eine Übermittlung oder Überprüfung der Vermögenswerte oder Schulden durch den Vorstand erfolgt nicht pro Segment. Daher wird auf die Angabe von Vermögenswerten und Schulden pro Segment verzichtet.

Die Geschäfte des Konzerns werden in die Segmente Engineering und Technology Services wie folgt unterschieden. Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie unter Abschnitt I. erläutert.

Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2010/2011

	Engineering T€	Technology Services T€	Summe T€
Zurechenbare Erträge			
Umsatzerlöse	34.818	3.713	38.531
Umsatzerlöse aus langfr. Auftragsfertigung	305	0	305
Bestandsveränderungen	714	76	790
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	0	25
Sonstige betriebliche Erträge	319	96	415
	36.181	3.885	40.066
Zurechenbare Aufwendungen			
Materialaufwand	13.006	405	13.411
Personalaufwand	16.690	2.056	18.746
Abschreibungen	361	203	564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.463	719	4.182
	33.520	3.383	36.903
Segmentergebnis			
Kosten der Konzernadministration, Sonstiges	2.661	502	3.163
Operatives Ergebnis			-1.561
Finanzergebnis			1.602
Finanzergebnis			10
Verluste aus assoziierten Unternehmen			-13
Ergebnis vor Steuern			1.599
Ertragsteuern			19
Periodenergebnis			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			1.618
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			61
Periodenergebnis nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			1.557

Aufteilung des Umsatzes nach Ländern im Geschäftsjahr 2010/2011

	Engineering T€	Technology Services T€
Deutschland	25.723	3.323
Schweiz	8.457	88
Frankreich	331	0
Indien	298	0
Niederlande	181	0
USA	76	88
Luxemburg	0	52
Ungarn	0	50
Österreich	24	19
Brasilien	0	38
China	0	31
Übrige Welt	33	24
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	35.123	3.713

Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2009/2010			
	Engineering T€	Technology Services T€	Summe T€
Zurechenbare Erträge			
Umsatzerlöse	29.444	3.159	32.603
Umsatzerlöse aus langfr. Auftragsfertigung	1.684	0	1.684
Bestandsveränderungen	-390	42	-348
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	138	138
Sonstige betriebliche Erträge	363	90	453
	31.101	3.429	34.530
Zurechenbare Aufwendungen			
Materialaufwand	9.817	383	10.200
Personalaufwand	16.597	2.086	18.683
Abschreibungen	413	201	614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.939	675	3.614
	29.766	3.345	33.111
Segmentergebnis			
	1.335	84	1.419
Kosten der Konzernadministration, Sonstiges			-1.911
Operatives Ergebnis			-492
Finanzergebnis			6
Verluste aus assoziierten Unternehmen			-83
Ergebnis vor Steuern			-569
Ertragsteuern			425
Periodenergebnis			
			-144
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Verlust)			-51
Periodenergebnis nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			-93

Aufteilung des Umsatzes nach Ländern im Jahr 2009/2010

	Engineering T€	Technology Services T€
Deutschland	20.284	2.876
Schweiz	10.151	126
Österreich	541	33
Frankreich	149	0
Ungarn	0	85
Luxemburg	0	26
China	3	4
Großbritannien	0	2
Übrige Welt	0	7
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	31.128	3.159

Die in den einzelnen Bereichen anfallenden Kosten sind den jeweiligen Erträgen aus diesem Bereich direkt zurechenbar. Wesentliche Transaktionen zwischen den Bereichen sind nicht erfolgt. Abrechnungen zwischen den Bereichen erfolgen zu Verrechnungspreisen wie unter fremden Dritten. Im Bereich Engineering fallen zu annähernd 100 % Erträge aus Dienstleistungen an. Die Umsätze im Bereich Technology Services werden mit rund 66 % (Vorjahr: 75 %) im Bereich Dienstleistungen (Schulung, Beratung, Wartung und kundenspezifische Anpassungen) und mit 34 % (Vorjahr: 25 %) im Bereich Lieferungen (Software und Hardware) erzielt.

Die TRIPLAN hat im Segment Engineering Umsätze in Höhe von 17,8 % (Vorjahr: 14,3 %) mit einem Kunden erzielt; dies entspricht einem Umsatzvolumen von 6,9 Mio. €.

(36) Honorar des Abschlussprüfers

Für die Leistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde in 2010/11 ein Aufwand von insgesamt 86,2 T€ berücksichtigt, der ausschließlich aus der Abschlussprüfung resultiert.

(37) Beschäftigte Arbeitnehmer

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 280 (Vorjahr: 290) Mitarbeiter. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	2010/11	2009/10
Engineering	246	253
Technology Services	18	20
Konzernadministration und Sonstiges	16	17
	280	290

(38) Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

(39) Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Es gab keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen. Zum Berichtsstichtag waren die CROSS Informatik GmbH, Österreich, mit rund 43 %, die ABAG AKTIENMARKT BETEILIGUNGS AG mit rund 28 % und die BEKO HOLDING AG, Österreich, mit rund 11 % an der TRIPLAN AG beteiligt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Vorstand der TRIPLAN AG war im betrachteten Zeitraum:

Heinz Braun	Vorstand Finanzen und IT seit dem 1. Januar 2006
Walter Nehrbaß	Vorstand Consulting und Local Engineering seit dem 1. April 2006, Vorstandssprecher bis zum 31. März 2011
Peter Stromberger	Vorstand Projekte und Global Engineering sowie Vorstandssprecher seit dem 1. April 2011

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Peter Brogle	<p>Unternehmensberater, im Aufsichtsrat seit 11. April 2008, seit dem 5. Juni 2008 Vorsitzender</p> <p>Weitere Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der All for One Midmarket AG, Filderstadt Präsident des Verwaltungsrats der Swissburg AG, Baar, Schweiz Mitglied des Verwaltungsrats bei: Alupak AG, Belp, Schweiz Nahrin AG, Sarnen, Schweiz Similasan AG, Jonen, Schweiz</p>
Peter Fritsch	<p>Finanzvorstand, im Aufsichtsrat seit dem 5. Juni 2008, weiterhin bestellt durch HR Königstein 31. Juli 2008, seit dem 4. Juni 2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</p> <p>Weitere Mandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der All for One Midmarket AG, Filderstadt Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen, Österreich (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender) BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, Österreich Geschäftsführer der BEKO Solutions GmbH, Wien, Österreich</p>
Josef Blazicek	<p>Kaufmann, im Aufsichtsrat seit dem 10. März 2011</p> <p>Weitere Mandate: Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO Holding AG, Wien, Österreich Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG, Wels, Österreich Aufsichtsrat der All for One Midmarket AG, Filderstadt Brain Force Holding AG, Wien, Österreich CROSS Motorsport Systems AG, Wels, Österreich CROSS Immobilien AG, Wels, Österreich Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich Semper Constantia Privatbank AG, Wien, Österreich Update Software AG, Wien, Österreich</p>

Ausgeschieden in 2010 ist:

Prof. Ing. Peter Kotauczek	Vorstand, im Aufsichtsrat vom 1. Mai 2010 bis 10. März 2011 Weitere Mandate: Vorstandsvorsitzender der BEKO HOLDING AG, Nöhagen, Österreich Aufsichtsrat: BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, Österreich Teletrader AG, Wien, Österreich Geschäftsführer der BEKO Asset Management GmbH, Weinzierl am Walde, Österreich
----------------------------	--

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/11 betragen gemäß Satzung 66 T€ (Vorjahr: 57 T€); sie verteilen sich wie folgt:

in €	Fixe Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Peter Brogle, Vorsitzender	16.000,00	20.800,00	36.800,00
Peter Fritsch, stellv. Vorsitzender	12.000,00	6.600,00	18.600,00
Josef Blazicek ab 10.03.2011	4.444,00	1.600,00	6.044,00
Prof. Ing. Peter Kotauczek bis 10.03.2011	3.556,00	1.200,00	4.756,00
	36.000,00	30.200,00	66.200,00

Die Bezüge der Vorstände ergeben sich wie folgt:

Heinz Braun	Feste Vergütung	158.333,60 €
	Variable Vergütung für 2009/2010	11.533,00 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	53.391,55 €
Walter Nehrbaß	Feste Vergütung	202.353,40 €
	Variable Vergütung für 2009/2010	11.533,00 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	53.391,55 €
Peter Stromberger (ab 1. April 2011)	Feste Vergütung	85.868,40 €
	Variable Vergütung für 2010/2011	61.385,81 €

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder besteht eine Unfallversicherung in Höhe von jeweils 500 T€.

Die für frühere Mitglieder des Vorstands gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich auf 368 T€ (Vorjahr: 379 T€), die gezahlten Pensionen betragen 43.680 € (Vorjahr: 43.680 €).

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen 2.121 T€ (Vorjahr: 2.028 T€); es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Leistungen im Sinne von IAS 24.16 (a).

Kredite wurden keine gewährt.

(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen (operating lease nach marktüblichen Bedingungen) und stellen sich wie folgt dar. Die in Klammern angegebenen Werte entsprechen dem auf den Zeitpunkt der Abschlusserstellung abgezinsten Wert.

	Gesamt T€	Miete T€	Leasing T€
Geschäftsjahr (Barwert 30.09.2011)			
2011/2012	990 (921)	824 (767)	166 (154)
2012/2013 – 2015/2016	1.286 (1.050)	1.130 (920)	156 (130)
2016/2017 ff.	0	0	0
	2.276 (1.971)	1.954 (1.687)	322 (284)

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben und eine abweichende Darstellung der wirtschaftlichen Lage der TRIPLAN nach sich ziehen könnten.

Bad Soden am Taunus, 3. November 2011

TRIPLAN AG

Peter Stromberger

Walter Nehrbaß

Heinz Braun

Konzern-Anlagespiegel zum 30. September 2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.10.2010 T€	Zugänge Geschäftsjahr T€	Währungs- umrechnung T€	Abgänge Geschäftsjahr T€	30.09.2011 T€
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.435	101	4	20	6.521
1.a) Software	1.944	101	4	20	2.030
1.b) Entwicklungskosten Software	4.257	0	0	0	4.257
1.c) Erworbenener Kundenstamm	235	25	0	0	259
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.344	65	0	0	6.409
	12.779	166	4	20	12.930
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.917	373	24	71	3.244
2. Finance-Leasing	425	0	0	425	0
	3.342	373	24	496	3.244
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	687	0	0	0	687
	16.808	540	28	515	16.861

	kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.10.2010 T€	Zugänge Geschäftsjahr T€	Abgänge Geschäftsjahr T€	Währungs- umrechnung T€	30.09.2011 T€	Buchwert 30.09.2011 T€	Buchwert 30.09.2010 T€
	5.980	281	20	0	6.241	304	455
	1.704	176	20	0	1.859	170	240
	4.115	47	0	0	4.161	95	142
	162	59	0	0	221	39	73
	2.019	0	0	0	2.019	4.390	4.325
	7.999	281	20	0	8.260	4.695	4.780
	2.237	270	58	0	2.449	795	680
	391	34	425	0	0	0	34
	2.628	304	483	0	2.449	795	714
	491	13	0	0	504	183	196
	11.118	598	504	0	11.213	5.673	5.690

Konzern-Anlagespiegel zum 30. September 2010

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.10.2009 T€	Zugänge Geschäftsjahr T€	Währungs- umrechnung T€	Abgänge Geschäftsjahr T€	30.09.2010 T€
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.179	253	4	1	6.435
1.a) Software	1.825	115	4	1	1.944
1.b) Entwicklungskosten Software	4.119	138	0	0	4.257
1.c) Erworbener Kundenstamm	235	0	0	0	235
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.959	0	137	752	6.344
	13.138	253	141	753	12.779
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.629	387	18	117	2.917
2. Finance-Leasing	425	0	0	0	425
	3.054	387	18	117	3.342
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	687	0	0	0	687
	16.879	640	159	870	16.808

	kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.10.2009 T€	Zugänge Geschäftsjahr T€	Abgänge Geschäftsjahr T€	Währungs- umrechnung T€	30.09.2010 T€	Buchwert 30.09.2010 T€	Buchwert 30.09.2009 T€
	5.659	322	1	0	5.980	455	520
	1.468	237	1	0	1.704	240	357
	4.088	27	0	0	4.115	142	31
	103	58	0	0	162	73	132
	2.019	0	0	0	2.019	4.325	4.940
	7.678	322	1	0	7.999	4.780	5.460
	2.036	273	72	0	2.237	680	593
	284	107	0	0	391	34	141
	2.320	380	72	0	2.628	714	734
	408	83	0	0	491	196	279
	10.406	785	73	0	11.118	5.690	6.473

TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden

I Bericht des Aufsichtsrates

für das Geschäftsjahr 2010/2011

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010/2011 (1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten regelmäßig und gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN-Gruppe unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat zusammen mit den Herren Vorständen insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen und eine Strategiesitzung durchgeführt. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates dem Vorstand beratend zur Seite gestanden. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich dabei über alle wesentlichen Geschäfte unterrichten lassen und sich in einer Vielzahl von Besprechungen mit dem Vorstand über den Geschäftsgang und die Strategie beraten. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG und ihrer Tochterunternehmen, die Budgets, Grundsätze der künftigen Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung sowie der strategischen Ausrichtung erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch die Organisation der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt. Das konzernweite Compliance- sowie Risikomanagement wurde überprüft und mit dem Vorstand besprochen. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat hat die für den Vorstand verbindlich vorgeschriebenen Berichte rechtzeitig erhalten und geprüft. Die Berichte wurden mit dem Vorstand besprochen und hinterfragt. Der Vorstand ist seiner Informationspflicht vollständig und zeitgerecht nachgekommen.

Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem ausführlich und zeitnah behandelt. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Es wurde jeweils die Zustimmung erteilt.

Organisation der Aufsichtsratsstätigkeit

Herr Prof. Ing. Peter Kotauczek hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates der TRIPLAN AG mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 10. März 2011 niedergelegt.

In der Hauptversammlung am 10. März 2011 wurde Herr Josef Blazicek als Mitglied des Aufsichtsrates der TRIPLAN AG gewählt.

Aufgrund der Stellung als „kleiner Aufsichtsrat“ mit drei Personen sind, in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Corporate Governance Kodex, keine Ausschüsse gebildet worden. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend alle Aufgaben als Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Brogle, ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG angehört.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010/2011 fanden an folgenden Terminen Aufsichtsratssitzungen statt:

20. Oktober 2010, 3. November 2010, 14. Februar 2011, 16. Mai 2011, 25. Juli 2011 (Strategiesitzung) und 23. August 2011. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen, nur Herr Prof. Ing. Peter Kotauczek hat am 20. Oktober 2010 einmal entschuldigt gefehlt.

Gegenstand sämtlicher Sitzungen war stets auch die aktuelle Geschäftslage und Ausrichtung der Gesellschaft, insbesondere die Internationalisierungsstrategie, die der Aufsichtsrat jeweils eingehend mit dem Vorstand erörtert hat. In diesem Zusammenhang wurde Herr Peter Stromberger zum 1. April 2011 zum Vorstand Ressort Projekte und Global Engineering bestellt. Gleichzeitig wurde Herr Stromberger auch Sprecher des Vorstandes. Herr Walter Nehrbaß verantwortet ab 1. April 2011 des Ressort Consulting und Local Engineering und Herr Heinz Braun weiterhin das Ressort Finanzen und IT.

Folgende wichtige Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen behandelt:

In der AR-Sitzung am 20. Oktober 2010 informierten die Wirtschaftsprüfer der KPMG über den Fortlauf der Jahresabschlussprüfung. Im weiteren Verlauf der Sitzung (ohne KPMG) wurden der operative Geschäftsgang und die aktuelle Angebotsliste besprochen.

In der AR-Sitzung am 3. November 2010 wurden, nach der abschließenden Beantwortung aller Fragen zum Jahresabschluss der TRIPLAN AG und des Konzernabschlusses durch die Wirtschaftsprüfer und den Vorstand der TRIPLAN AG, der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss der TRIPLAN AG durch den Aufsichtsrat einstimmig festgestellt und einstimmig gebilligt. Der Bericht des Aufsichtsrates wurde besprochen, angenommen und freigegeben. Der Aufsichtsrat erteilt dem vom Vorstand vorgelegten, geprüften Abhängigkeitsbericht der TRIPLAN AG Freigabe. Im Anschluss daran diskutierten Aufsichtsrat, Vorstände und Bereichsleiter gemeinsam die Strategie der TRIPLAN-Gruppe für die nächsten drei Jahre.

Mit Datum dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat eine neue, aktualisierte Geschäftsordnung gegeben und diese einstimmig angenommen. Ebenso hat sich der Vorstand mit Datum dieser Sitzung eine neue Geschäftsordnung gegeben und der Aufsichtsrat hat dieser Geschäftsordnung zugestimmt.

In der AR-Sitzung am 14. Februar 2011 wurde über die Geschäftslage, den Abschluss 1. Quartal und die aktuelle Situation gesprochen. Weiterhin wurde die Zwischenmitteilung 1. Quartal detailliert besprochen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die Entwicklungen in den einzelnen Branchen.

In der AR-Sitzung am 16. Mai 2011 wurden die Geschäftslage des 1. Halbjahres und die aktuelle Situation besprochen. Die Zwischenmitteilung des Halbjahres wurde ausführlich erörtert. Des Weiteren wurde über den Markt und die Wettbewerber gesprochen, aktuelle Projekte und Anfragen erläutert.

Der Vorstand informiert ausführlich über den Status der Internationalisierungsaktivitäten und die Patentanmeldung für ein geschlossenes Kokersystem. Im Weiteren wurde vereinbart, in Anbetracht des per April 2011 erweiterten und neu formierten Vorstandes am 25. Juli 2011 ein Strategiemeeting durchzuführen.

In diesem Strategiemeeting am 25. Juli 2011 in Wien stellte der Vorstand die Ausgangsbasis 2011 dar und erläuterte die Zielplanung bis 2014. Im Engineering wurde die Umsatzverteilung nach Leistungen sowie auch nach Branchen aufgezeigt. Die einzelnen Geschäftseinheiten wurden genau beschrieben und auf ihr Ergebnis hin überprüft. Weiterhin zeigte der Vorstand Möglichkeiten für ein strategisches Wachstum auf. Es wurde auf eigene Verfahren und Produkte eingegangen. Verschiedene Modelle und Märkte wurden aufgezeigt, in denen TRIPLAN in den nächsten Jahren Fuß fassen könnte, und welche Geschäftsfelder ausbaufähig sind. Der Vorstand zeigte die geplanten Maßnahmen auf, um die vorgesehenen Wachstumspotenziale bis 2014 zu erreichen.

Dem Aufsichtsrat wurde das entsprechende Arbeitspapier in der Strategiesitzung übergeben.

In der AR-Sitzung am 23. August 2011 wurden die Geschäftslage zum 30. Juni 2011 sowie der Abschluss zum 31. Juli 2011 und die aktuelle Situation besprochen. Das Budget für das Geschäftsjahr 2011/12 wurde dem Aufsichtsrat vorgestellt, erläutert und verabschiedet.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2010/2011

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 30. September 2011 für das Geschäftsjahr 2010/2011 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Zweifel an der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers bestehen nicht; die Anforderungen des Corporate Governance Kodex zum Auftragsverhältnis zwischen Gesellschaft und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Die Prüfungen durch die Abschlussprüfer haben keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte wurden von Aufsichtsratsmitgliedern eingehend eigenständig geprüft; ebenso erfolgte eine Prüfung und Auseinandersetzung mit dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Am 24. Oktober 2011 haben sich die Herren Brogle und Fritsch in einem Treffen mit den Abschlussprüfern sowie dem Vorstand ausschließlich den Themen und Fragen der Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010/2011 sowie der entsprechenden Prüfungen des Wirtschaftsprüfers gewidmet. Der Aufsichtsrat ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass die Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie die Zweckmäßigkeit der Jahresabschlüsse gegeben sind und die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren feststellen können, dass die Einschätzungen des Vorstandes in den Lageberichten gegenüber den früheren schriftlichen Berichten des Vorstandes keine Diskrepanz aufweisen und dass der Aufsichtsrat mit der Einschätzung des Vorstandes zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wie sie im vollständigen Lagebericht zum Ausdruck kommt, übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungserkenntnisse der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch seinerseits keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung am 8. November 2011 wurden der Einzelabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2011 in Anwesenheit der Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurde festgestellt.

Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer das folgende Testat erteilt:

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 7. November 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bayer Krieger

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung in der Sitzung vom 24. Oktober 2011 berichtet. Der Bericht des Vorstandes sowie das Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers wurden mit dem Wirtschaftsprüfer ebenfalls am 8. November 2011 erörtert. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat sich dementsprechend dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine äußerst erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr. Der weitere Dank gilt auch dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied, Herrn Prof. Ing. Peter Kotauczek, für seine konstruktive und gute Mitarbeit. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2010/2011 geleistet haben.

Bad Soden, den 8. November 2011

Peter Brogle

Vorsitzender des Aufsichtsrates

I Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 7. November 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bayer Krieger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

TRIPLAN offeriert seit mehr als 40 Jahren Ingenieurdienstleistungen für die Prozessindustrie und zum Bau komplexer Produktionsanlagen. Mit technologisch führenden Software-Applikationen und fundierten Beratungsleistungen unterstützt TRIPLAN seine Kunden darin, Produktions- und Geschäftsprozesse zu optimieren. Die Branchen Pharma, Biotechnologie, Raffinerie und Petrochemie, Nahrungsmittel und Kraftwerkindustrie stehen im Mittelpunkt. Zudem ist TRIPLAN als Outsourcing-Partner in der Fabrikplanung etabliert.

1967	1970	1995	2000	2001	2002	2005
 <p>TRIPLAN wird in Bad Soden gegründet. Zunächst werden Ingenieurdienstleistungen in den Branchen Chemie und Pharma angeboten. Von vornherein ist klar: Die Struktur des Unternehmens muss dezentral sein und sich in Profitcenter gliedern.</p>	<p>geht TRIPLAN dahin, wo die Kunden sind, in diesem Fall in die Schweiz. Die Tochtergesellschaft Triplan Ingenieur AG wird in Reinach bei Basel gegründet. Die ersten Chemie- und Pharmaunternehmen können dort als Kunden gewonnen werden. Ebenso der erste Großauftrag mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. DM. Mit der Umsatzsteigerung geht auch die Diversifizierung einher:</p>  <p>TRIPLAN wird zum Spezialisten für Behörden-Engineering sowie – die Energiekrise wirft ihre Schatten voraus – für Energiesparlösungen für Produktionsanlagen.</p>	<p>setzt die TRICAD-Software auf dem Marktstandard MicroStation auf. Von Österreich ist es nur ein kleiner Schritt in die Tschechische Republik: Triplan Ing. s.r.o. wird gegründet. Auf der Technologie-seite wird die erste Mehrproduktanlage auf Basis der eigenentwickelten Modultechnik fertiggestellt.</p>  <p>Eine weitere Branche kommt in den Fokus der Engineering-Dienstleistungen von TRIPLAN: die Biotechnologie.</p>	 <p>werden die Engineering-Sparte und der Software-Vertrieb auf eine internationale Basis gestellt. Die Zusammenarbeit besteht zwar schon seit Langem, doch nun werden als wichtige Bausteine des eigenen IT-Profiles die Unternehmen CADISON Software GmbH und die A&H Informatikgesellschaft mbH übernommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Chemiegiganten Roche und NOVARTIS erreicht eine neue Dimension: TRIPLAN wird Allianzpartner der beiden Unternehmen.</p>	<p>geht die TRIPLAN AG an die Börse. Ab dem 29. März 2001 sind TRIPLAN-Aktien mit der WKN 749930 und dem Tickerkürzel TPN an allen sieben deutschen Börsen handelbar. Albert Kahn Ass. Inc. (AKW), ein renommiertes Planungsunternehmen in der Automobil-industrie, setzt TRIPLAN-Tools als Partner in den USA ein. Ein neues Software-Produkt gelangt zur Marktreife:</p>  <p>TRIPLAN HEXPLAN, ein Projektmanagement-Tool.</p>	<p>erfolgt mit dem Release 5.0 TRICAD MS (Fördertechnik, Gebäudetechnik und Anlagenplanung) die entscheidende Verbesserung der Durchgängigkeit der Fabrikplanung über alle Gewerke hinweg. Die komplette Erfassung in 3-D aller Gewerke der Hallen 2+4 der Daimler-Chrysler AG in Rastatt wird nach erfolgreicher Durchführung der Pilotprojekte im ersten Halbjahr 2002 beauftragt. Mit der Gründung der IT GmbH werden alle IT-Aktivitäten der TRIPLAN-Gruppe mit dem Ziel eines deutlich verbesserten Marktauftritts zusammengefasst. Der Ausstieg aus dem SMAX erfolgt zum Dezember 2002. Die Kapitalmarkt-kommunikation im Geregeltten Markt bleibt auf gewohnt hohem Niveau erhalten.</p>	<p>Der Unternehmensgründer Reinhard Meier führt die Gesellschaft als Vorstandsvorsitzen-der aus einer wirtschaftlich kritischen Lage. Durch mehrere Kapitalmaßnahmen und ein Restrukturierungsprogramm gelingt es Herrn Reinhard Meier, die Sanierung der Gesellschaft erfolgreich abzuschließen, die Geschäftsaktivitäten auszubauen und die Weichen für das zukünftige Wachstum der TRIPLAN AG zu stellen. Durch Kostensenkungsmaßnahmen und mehrere Großaufträge mit einem Volumen von mehr als 10 Mio. € wurde die TRIPLAN AG zurück in die Profitabilität geführt. Herr Reinhard Meier trat zum 31. März 2006 planmäßig als Vorstand zurück. Als neuer Vorstand Engineering wurde Walter Nehrbaß vom Aufsichtsrat berufen. Heinz Braun leitet seit dem 1. Januar 2006 die Ressorts Finanzen und IT.</p>

2006	2007	2008	2009	2010	2011
<p>Heinz Braun ab 1. Januar zum Vorstand Finanzen und IT ernannt. Reinhard Meier verlässt planmäßig zum 31. März den Vorstand. Walter Nehrbaß ab 1. April zum Vorstand Engineering und Vorstandssprecher berufen. Rahmenvertrag mit der OMV Wien (internationaler Mineralölkonzern) abgeschlossen. Gründung der TREVIS Ingenieure AG, Schweiz, TRIPLAN hält 51%. Die gesetzten Ziele sind übertroffen! Gesamtleistung 41 Mio. mit 1,6 Mio. € EBIT erreicht.</p>	 <p>Generalplanungsauftrag für KataLeuna. Gründung der TRIPLAN Consulting GmbH als 100%-Tochter. Joint Venture mit Neilsoft Ltd., Indien, in Technology Services. BEKO-Übernahmeangebot positiv bewertet.</p>	<p>Anteil der BEKO HOLDING AG steigt über 50%. Akquisition Planungsbüro Burkart erfolgt. Weitere Großaufträge erhalten. Erhöhte Ziele übertroffen. Durch die Übernahme der BEKO HOLDING AG wird die CROSS Industries AG mittelbar zum neuen Großaktionär.</p>	<p>TRIPLAN und die indische Neilsoft schließen eine Partnerschaft im Engineering-Bereich mit dem Ziel, Anlagen-Planungsprojekte in Indien gemeinsam zu betreuen. Mit Gründung der Gebäudetechnik AG ergänzt TRIPLAN sein Anlagen-Engineering um den Bereich Haustechnische Gewerke. Mehrere Aktionäre, die Beschlüsse der Hauptversammlung 2008 angefochten hatten, scheitern auch mit ihrer Berufungsklage. Nach dem Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt wird das Verfahren endgültig abgeschlossen.</p>	<p>Infolge der Wirtschaftskrise herrscht bei den Zielbranchen noch weitgehend Investitionsstopp. TRIPLAN nutzt die Situation zur Reorganisation des Konzerns und schafft die Grundlage für den zukunftsfähigen Ausbau des Unternehmens. Der Engineering-Bereich „Energy“ wird zum Branchencenter ausgebaut. Die AG wechselt das Börsensegment: vom General Standard in den Entry Standard.</p>	<p>Durch die Abspaltung von der BEKO HOLDING AG entsteht die CROSS Informatik GmbH. Aktionärsstruktur neu: 43 % CROSS Informatik, 28 % ABAG, 11 % BEKO HOLDING und 18 % Free float. Zum 1. April wird Peter Stromberger zum weiteren Vorstand und Vorstandssprecher bestellt. TRIPLAN strukturiert sich damit in Projekt & Global Engineering (P. Stromberger) und Consulting & Local Engineering (W. Nehrbaß). Abschluss von weiteren Allianz-/Rahmenverträgen mit Großkunden. Erste Projekte in Indien werden realisiert. Patentanmeldung „CCS“, ein geschlossenes Coks-Handling-System. TRICAD-MS-Anlagenplanung fertiggestellt, die intuitiv zu bedienende, intelligente und Gewerke übergreifende Anlagenplanungssoftware.</p>



TRIPLAN AG

Auf der Krautweide 32

D-65812 Bad Soden a. Ts.

Tel. ++49 61 96/60 92 - 0

Fax ++49 61 96/60 92 - 203

info@triplan.com

www.triplan.com